VOLKSBANK
Gutes zieht Kreise.

VBW und Verbund Investorenpräsentation

November 2026

Inhalt

1	Überblick Volksbanken-Verbund
2	Geschäftsumfeld und Ergebnis H1 2026
3	Immobilienmarkt, Aktivaqualität und Risikovorsorgen
4	Kapital, Funding und Liquidität, MDA
5	Covered Bonds

Überblick Volksbanken-Verbund

Überblick Volksbanken-Verbund

- **Volksbanken-Verbund:** Der Verbund ist eine genossenschaftliche Bankengruppe und besteht aus acht regionalen Volksbanken und einer Spezialbank (Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG).
- **Volksbank Wien (VBW):** Ist nach Bilanzsumme die größte der regionalen Volksbanken und fungiert gleichzeitig als Zentralorganisation (ZO) des Volksbanken-Verbunds. Eigentümer der Volksbank Wien sind andere Verbundbanken sowie Beteiligungs- und Verwaltungsgenossenschaften.
- **EZB-Beaufsichtigung:** Der Volksbanken-Verbund und die einzelnen Mitgliedsinstitute des Verbunds unterstehen der direkten Aufsicht der EZB.
- **Geschäftsmodell des Verbunds:** Ist auf den Markt Österreich (96% der Kundenkredite) und auf die Geschäftsbereiche Privatkunden, KMU und Immobilien ausgerichtet.
- **Kunden, Geschäftsstellen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen:** Per 06/2026 hatte der Verbund ca. 943 Tsd. Kunden, 231 Filialen und 3.145 Angestellte.



Bilanzsummen der Volksbanken per 30.06.2026 (Verbund: EUR 32.9 Mrd.)[1)]

1,2 Spezialbank:
Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG

Moody's (VBW)

- Baseline Credit Assessment (BCA): **baa2**
- Long-term Deposit Rating: **A2** (Ausblick negativ)
- Long-term Debt Rating: **A3** (Ausblick negativ)
- Covered Bond Rating: **Aaa**

Fitch (VBW, AoV)

- Viability Rating (VR): **bbb**
- Long-term Deposit Rating: **BBB+**
- Long-term Issuer Default Rating: **BBB** (Ausblick stabil)

Sustainalytics (VBW)

- ESG Risk Rating Score: **13,9**
- ESG Risk Rating Kategorie: **Low ESG Risk**

1) Darstellung in der Grafik ohne Konsolidierungseffekte, konsolidierte Bilanzsummen per 30.06.2026: Verbund: 32,5 Mrd., Volksbank Wien: 15,6 Mrd.

Verbund: Eckpunkte der Governance

Zentralisierte Prozesse, Optimierung der Governance

- **Optimierung der Governance durch Aufgabenteilung im Verbund:** Die Zentralorganisation verantwortet die gesamte Verbundsteuerung, Regulatorik und Back-Office-Funktionen, die regionalen Volksbanken sind auf Kundenbetreuung und Verkauf fokussiert.
- **Zentralisierung der Steuerungsfunktionen:** Aufgaben der Bereiche Rechnungswesen und Bilanzierung, Meldewesen, Controlling und Planung, Revision, Legal, Compliance, Treasury, Risikocontrolling, Organisation/IT, etc. sind zentralisiert und werden von der VBW für den gesamten Verbund wahrgenommen.
- **Bündelung der Servicefunktionen** in den VBW-Tochtergesellschaften *VB Services für Banken* (Kunden-Service-Center und Markt-Service-Center, Kreditsachbearbeitung, Abwicklung Zahlungsverkehr, etc.) und *VB Infrastruktur und Immobilien* (Facility Management, Banklogistik).

Haftungs- und Liquiditätsverbund

- Die Volksbank Wien und die regionalen Volksbanken bilden einen gemeinsamen **Haftungs- & Liquiditätsverbund.**
- **Haftungsverbund:** Für die Mitgliedsinstitute besteht eine gegenseitige Einstandspflicht im Falle wirtschaftlicher Schwierigkeiten, Haftung und Beiträge sind grundsätzlich unbeschränkt.
- **Liquiditätsverbund:** Die Volksbanken sind verpflichtet, ihre Liquidität bei der ZO zu halten, die ZO ist für die Einhaltung der regulatorischen Liquiditätsanforderungen zuständig.
- **Haftungs- und Liquiditätsverbund:** Infolge der ausgeprägten wirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Integration des Verbunds werden die ZO und die regionalen VBs in regulatorischer Hinsicht als eine Einheit betrachtet. Eine Reihe von aufsichtsrechtlichen Anforderungen (wie Eigenkapital- und Liquiditätsanforderungen) müssen nur auf Verbundebene und von der VBW als ZO erfüllt werden, nicht aber von den anderen Mitgliedern des Verbunds.

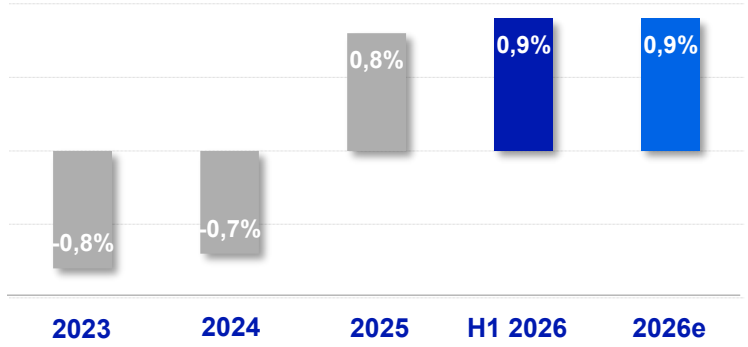
Weisungsrechte

- Die Zentralorganisation ist berechtigt, den Volksbanken **Generelle oder Individuelle Weisungen** zu erteilen.
- **Generelle Weisungen** gelten für alle Volksbanken.
- Individuelle Weisungen richten sich an einzelne Banken.

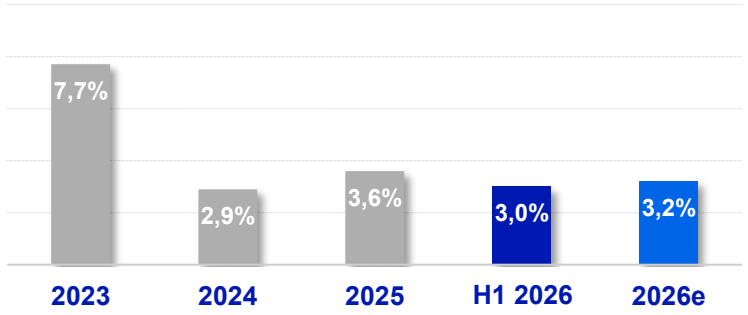
Geschäftsumfeld und Ergebnis H1 2026

Wirtschaftliches Umfeld in Österreich

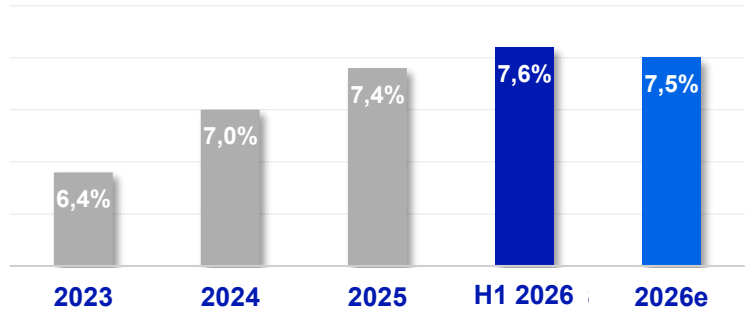
BIP-Wachstum[1)]



Inflation (HVPI)[1)]



Arbeitslosenquote[1)]



BIP-Wachstum im ersten Halbjahr 2026

- Nach der Rezession in den Jahren 2023 und 2024 setzte 2025 ein moderates BIP-Wachstum ein, das sich im ersten Quartal 2026 fortgesetzt hat. Im zweiten Quartal kam das Wachstum aber zum Stillstand, der Krieg im Iran und die darauf folgende Zinserhöhung haben Industrie und privaten Konsum belastet.

Inflation und Arbeitslosigkeit

- Während 2025 vor allem Ein- und Zweitrundeneffekte die höhere Inflation verursachten, rückten im ersten Halbjahr 2026 wieder steigende Energiepreise in den Vordergrund.
- Trotz moderater Lohnabschlüsse stieg die Inflationsrate im ersten Halbjahr auf 3%, auch weil Benzinpreise rasch auf höhere Rohölpreise reagierten.
- Die Arbeitslosenquote ist im H1 2026 weiter angestiegen - der für 2026 erwartete Rückgang der Arbeitslosigkeit dürfte sich auf 2027 verschieben.

Entwicklung des Immobilienmarkts

- Die Bautätigkeit blieb im H1 2026 gedämpft, während die Baukosten erneut deutlich stiegen.
- Die nominellen Immobilienpreise haben sich 2025 stabilisiert, Wohnimmobilienpreise sind im ersten Quartal 2026 und – etwas schwächer – auch im zweiten Quartal angestiegen.
- Der Immobilieninvestmentmarkt gewann an Dynamik; die Neukreditvergabe lag in den ersten Monaten 2026 über dem Vorjahresniveau. Höhere kurzfristige Zinsen und wachsende geopolitische Unsicherheit haben jedoch die Stimmung von Investoren und Konsumenten belastet.

Ausblick

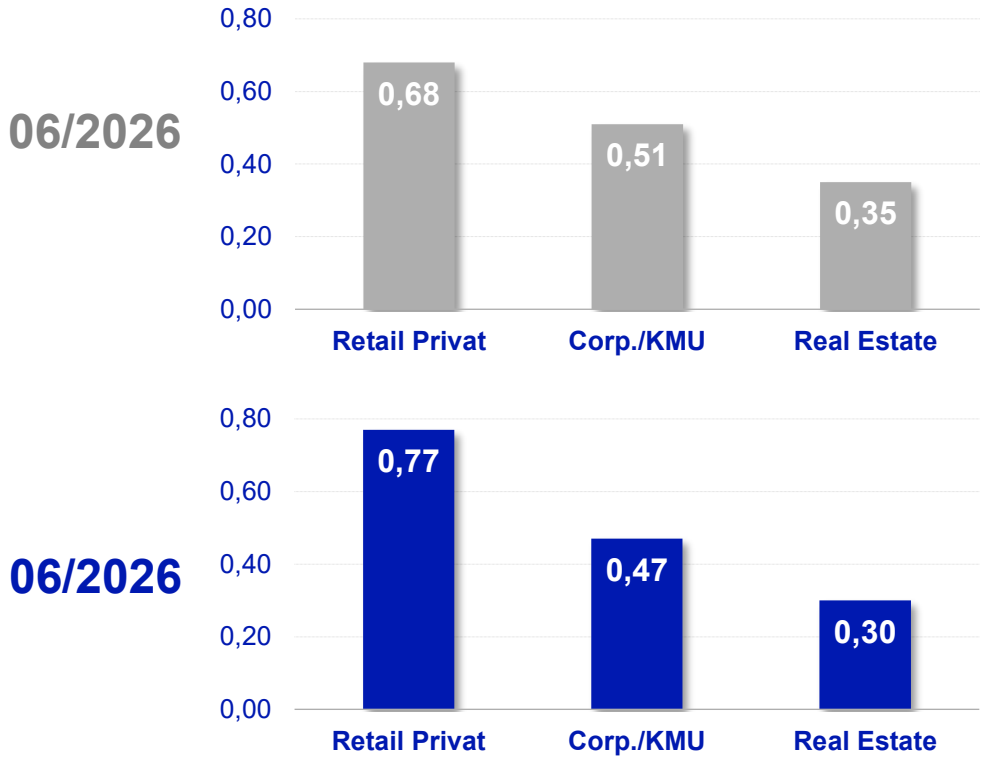
- Die Juni-Prognosen unterstellen sinkende Energiepreise im zweiten Halbjahr 2026 und damit eine anhaltende, wenn auch moderate Erholung. Industrie und Export sollten dazu beitragen; vom privaten Konsum wird nur ein geringer, aber positiver Beitrag erwartet.
- Die geopolitische Lage bleibt sehr unsicher, zudem hat die anhaltende Dürre die bereits angespannten europäischen Energie-, Transport- und Landwirtschaftssektoren belastet. Die wirtschaftliche Erholung könnte daher schwächer ausfallen als in den oben dargestellten WIFO-Prognosen.

1) Quelle: WIFO, Statistik Austria, AMS (30.07.2026); reales BIP-Wachstum 2026e: WIFO-Prognose vom Juni 2026; Arbeitslosenquote: nationale Definition

Entwicklung des Kundengeschäfts im Volksbanken-Verbund

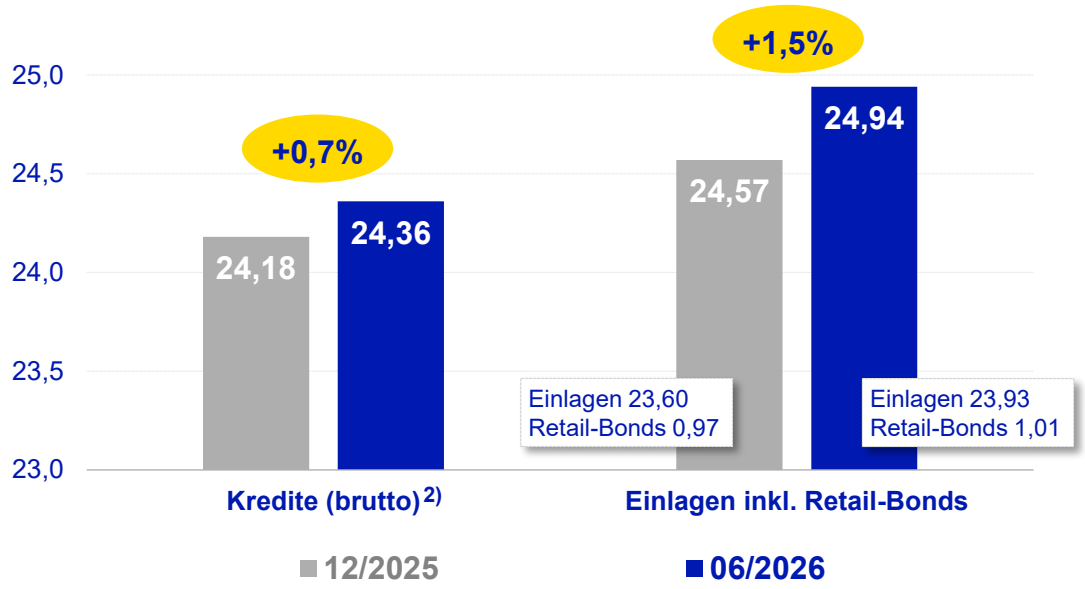
Neugeschäft: Anstieg der Kreditvergabe im Retail Privat Kundensegment[1)]

(EUR Mrd.)



Entwicklung der Kredite und Einlagen

(EUR Mrd., Einlagen inkl. Retail Bonds)



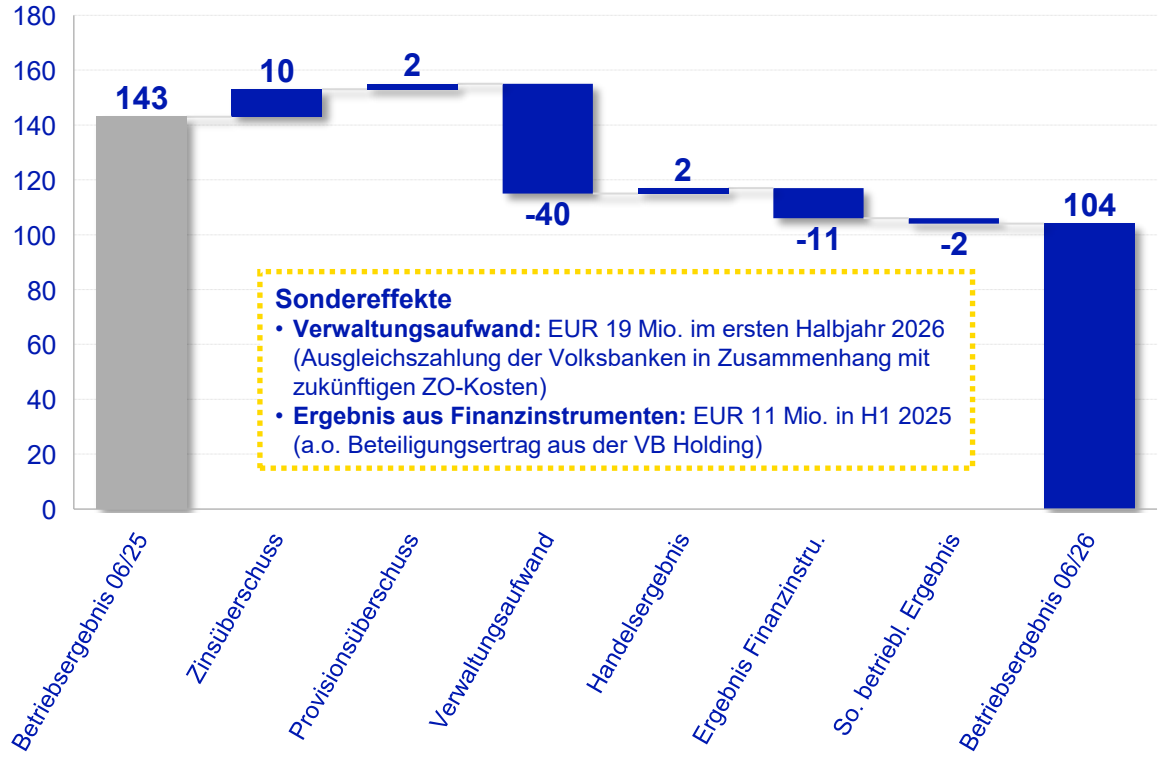
1) Basis UGB

2) Brutto-Kredite: exkl. EWB; Nettokredite per 06/2026: EUR 23,75 Mrd., Verteilung fixe/variable Verzinsung (inkl. Swaps) per 06/2026: 56% Fixzinskredite, 44% variabel verzinste Kredite (12/2025: 54% fix, 46% variabel verzinst)

Betriebsergebnis und Ergebnis nach Steuern im ersten Halbjahr 2026

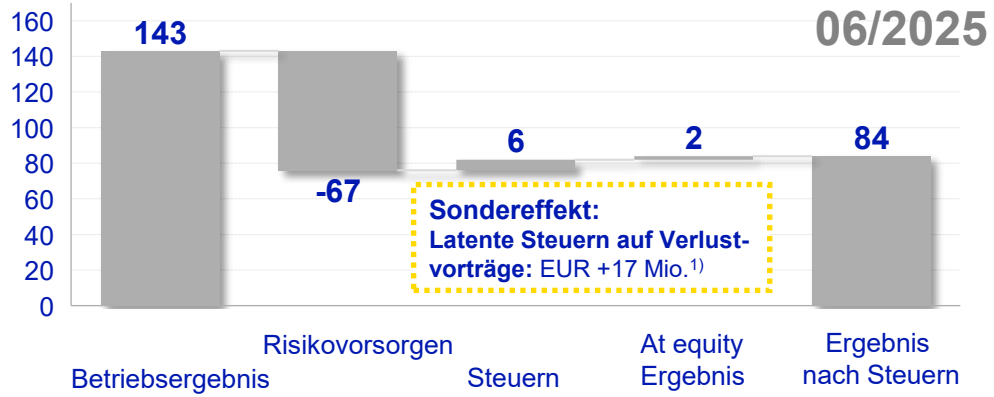
Ergebnis vor Steuern +29%
H1 25: EUR 78 Mio.
H1 26: EUR 100 Mio.

Entwicklung Betriebsergebnis Verbund 06/2025 – 06/2026 (EUR Mio.)

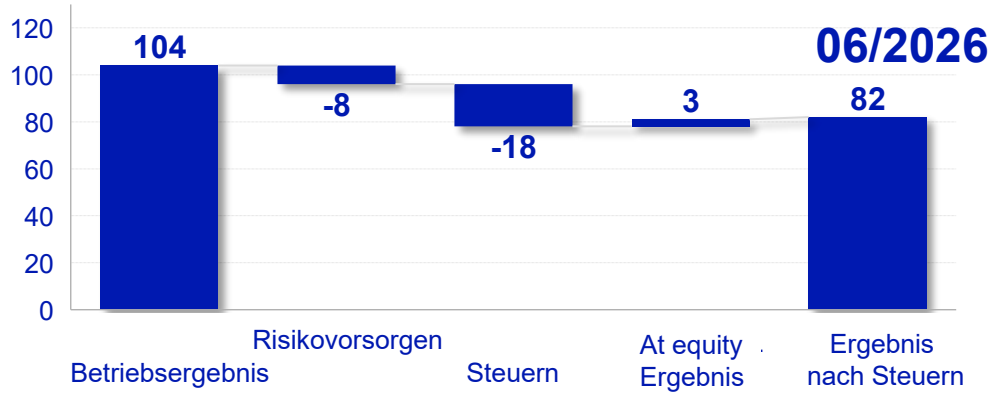


Sondereffekte
- **Verwaltungsaufwand:** EUR 19 Mio. im ersten Halbjahr 2026 (Ausgleichszahlung der Volksbanken in Zusammenhang mit zukünftigen ZO-Kosten)
- **Ergebnis aus Finanzinstrumenten:** EUR 11 Mio. in H1 2025 (a.o. Beteiligungsertrag aus der VB Holding)

Ergebnis nach Steuern H1 2025 und H1 2026 (EUR Mio.)



Sondereffekt:
Latente Steuern auf Verlustvorträge: EUR +17 Mio.[1)]

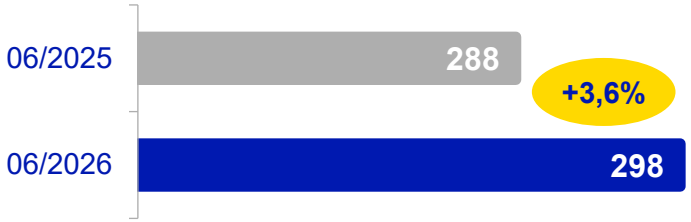


1) Das höhere, positive Ergebnis aus latenten Steuern im Jahr 2025 war auf die Verlängerung des Planungshorizonts für die Nutzung latenter Steueransprüche von 4 auf 5 Jahre zurückzuführen

Verbund – KPIs H1 2025 und H1 2026

(EUR Mio.)

Zins-überschuss



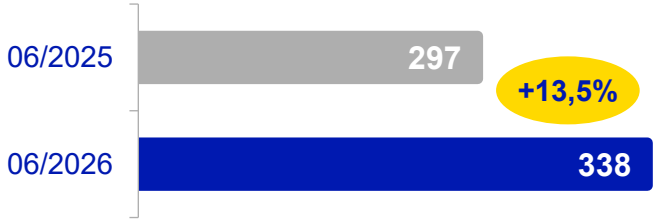
- Das **Nettozinsergebnis** hat sich erhöht, vor allem infolge höherer Margen bei Kundeneinlagen.

Provisions-überschuss



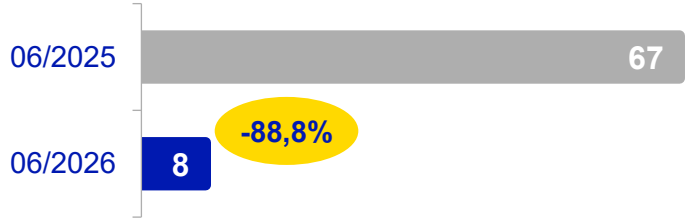
- **NFCI:** Der Anstieg ist vor allem auf eine positive Entwicklung des Wertpapiergeschäfts zurückzuführen.
- Erträge aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft: Steigerung um EUR 5 Mio. (+8%) gegenüber H1 2025 auf aktuell EUR 66 Mio.

Verwaltungs-aufwand



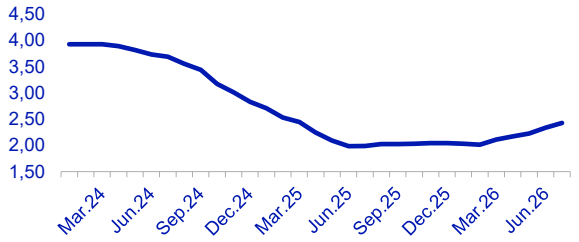
- **Verwaltungsaufwand:** Die Personalkosten haben sich inflationsbedingt um EUR 5 Mio. erhöht.
- Der Anstieg des Sachaufwands um EUR 35 Mio. ist im Wesentlichen auf einen Sondereffekt zurückzuführen (Ausgleichszahlung im Zusammenhang mit zukünftigen ZO-Kosten), sowie auf höhere Investitionen in Digitalisierung und IT-Sicherheit.

Risiko-vorsorgen



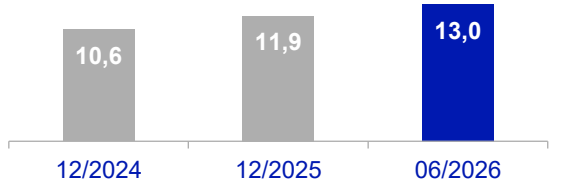
- Sinkende neue Defaults und die Auflösung von Risikovorsorgen infolge des Abbaus von NPLs haben im H1 2026 zu einem deutlichen Rückgang der **Risikovorsorgen** geführt.

3-mo-Euribor (Ø, in %)



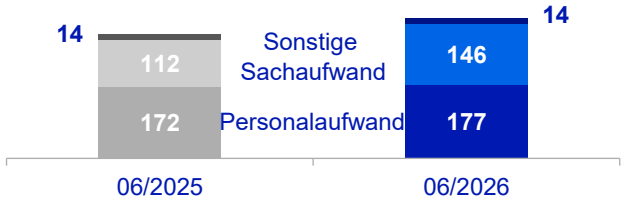
Increase AuM H1 2026: EUR 1.1 bn

(EUR Mrd.)



Breakdown general admin. expenses

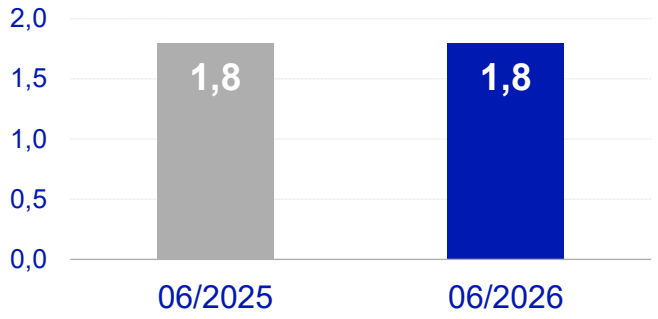
(EUR Mio.)



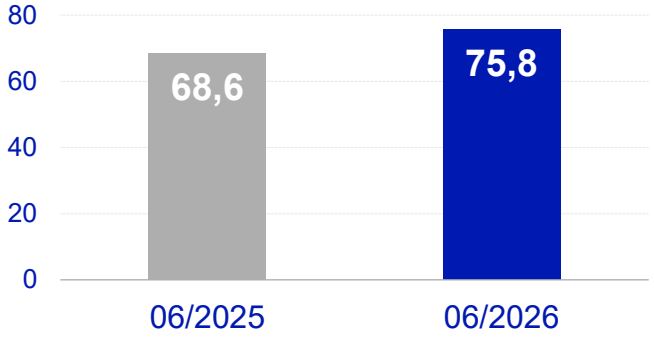
Verbund – wesentliche Kennzahlen

Cost-Income-Ratios bereinigt um Sondereffekte[1)]
CIR 06/2025: 70,3%
CIR 06/2026: 71,5%

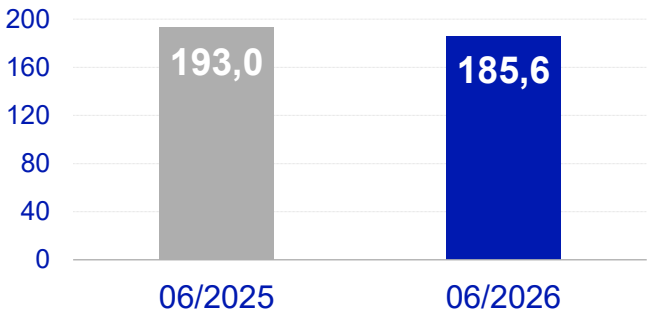
NIM (in %)



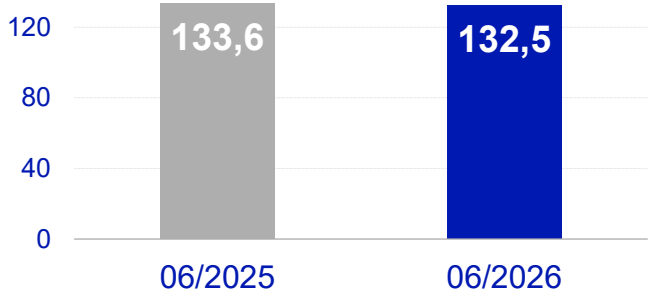
CIR (in %)



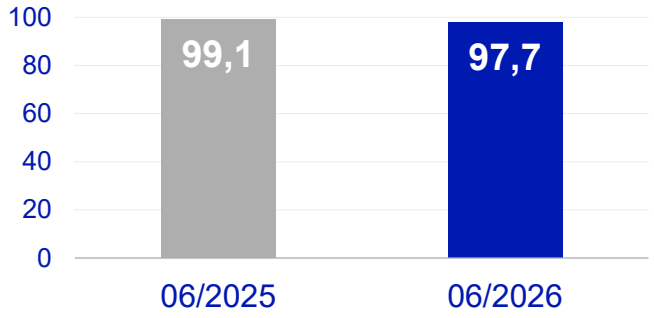
LCR (in %)



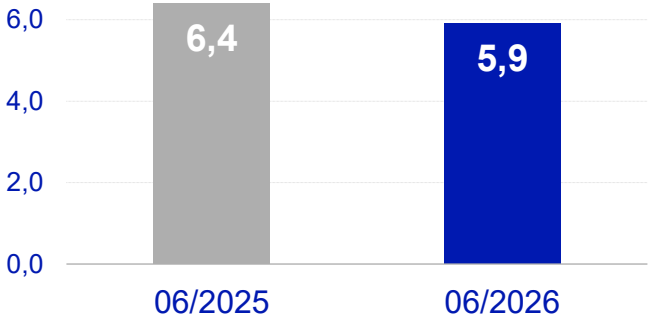
NSFR (in %)



LDR[2)] (in %)



RoE nach Steuern (in %)

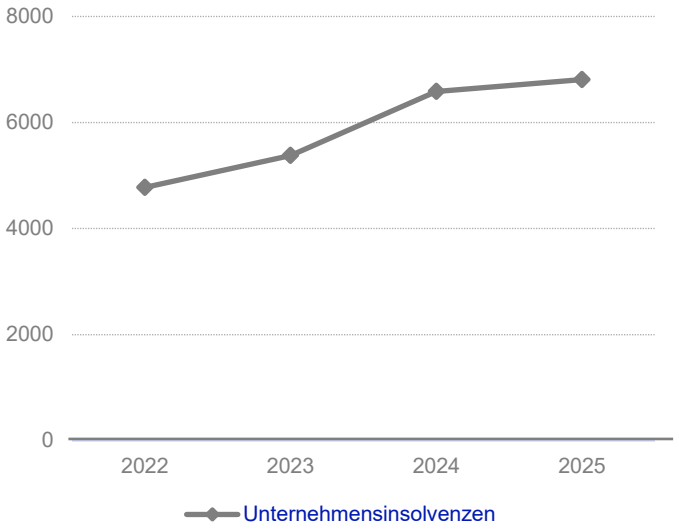


1) *Sondereffekt H1 2025: Ergebnis aus Finanzinstrumenten (EUR 11 Mio.), Sondereffekt H1 2026: Verwaltungsaufwand (EUR 19 Mio.)*
2) *LDR 06/2026 Basis Netto-Kundenforderungen und Einlagen exkl. Retail-Bonds: 98,5% (06/2025: 103,8%)*

Immobilienmarkt, Aktivaqualität und Risikovorsorgen

Wirtschaftliche Verwerfungen in Österreich

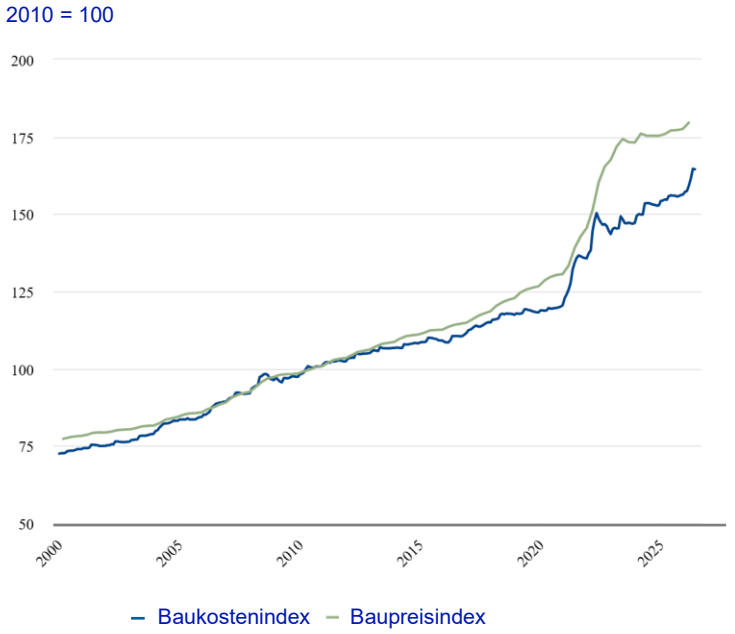
Unternehmensinsolvenzen in Österreich



- **Unternehmensinsolvenzen** sind seit dem Jahr 2022 um mehr als 40% gestiegen.
- Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Insolvenzen im ersten Halbjahr 2026 leicht gesunken; ob dieser Trend zu einer langfristigen Veränderung führen wird, ist aber noch unklar.

Quelle: KSV (Insolvenzen nach Jahren | KSV1870, KSV1870_Unternehmensinsolvenzen_1HJ_2026_HR)

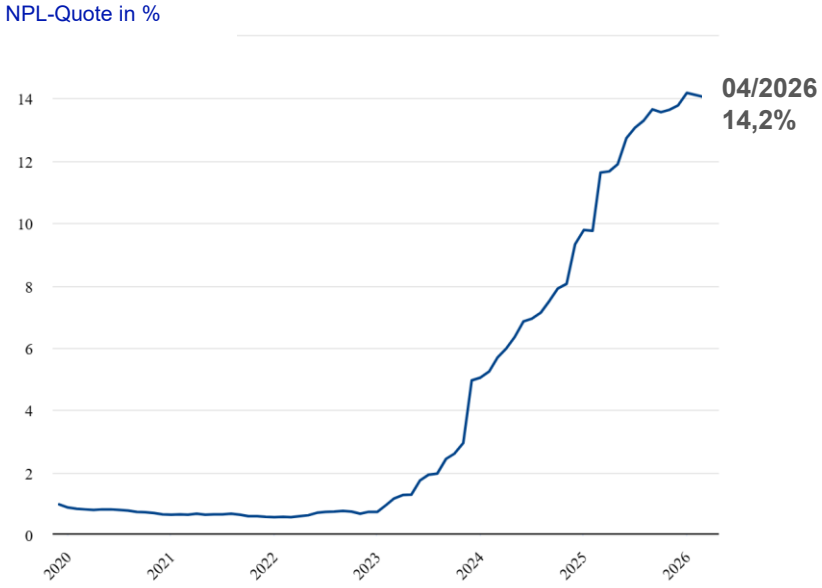
Baukosten- und Baupreisindex



- **Baukosten** haben sich im H1 2026 erneut erhöht, nachdem sich der starke Anstieg - ausgelöst durch hohe Inflationsraten und steigende Zinsen - in den Vorquartalen abgeschwächt hatte.

Quelle: OeNB, Immobilien-Dashboard (OeNB-RShiny-APP); Baukostenindex: Material-, Arbeits- und Energiekosten; Baupreisindex: Baukosten plus Zinsen, Gewinnmargen und Fixkosten

Mit Wohnimmobilien besicherte CRE-Kredite: NPL-Quote (in %)



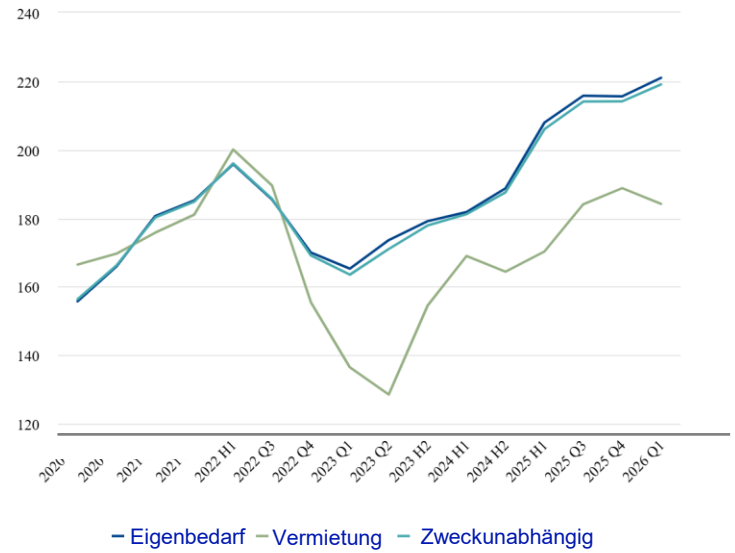
- Im Bereich **CRE/Wohnimmobilien** sind die NPL-Quoten österreichweit stark angestiegen.
- Mit einem Anstieg der NPL-Quote auf 14,2% per 04/2026 liegen die NPLs im Segment Wohnimmobilien weiterhin deutlich über dem gesamten CRE-Markt (04/2026: NPL-Quote von 8,4%).

Quelle: OeNB Immobilien-Dashboard (OeNB-RShiny-APP)

Kreditnachfrage der Haushalte stabilisiert, Kreditnachfrage der Unternehmen schwächer

Durchschnittliche Kreditsumme pro Kreditnehmer in Österreich

(EUR Tsd.)

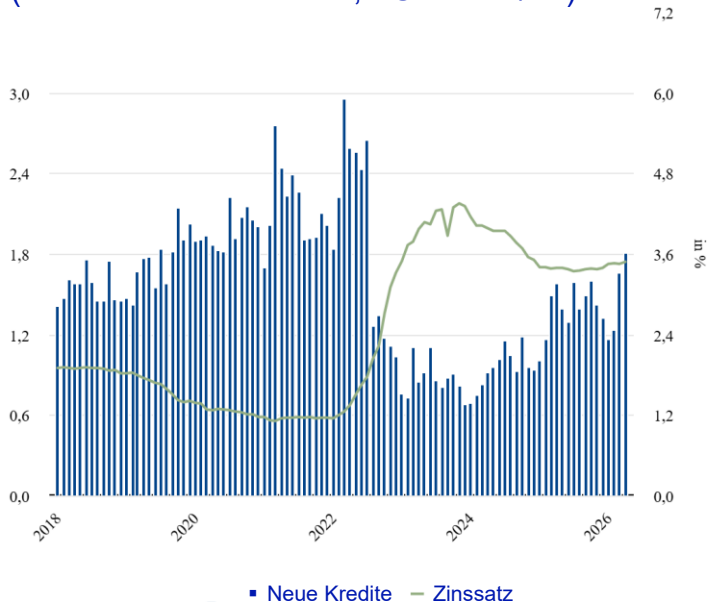


- Während die durchschnittlichen Darlehensgrößen privater Haushalte allgemein gestiegen sind, hat sich das Volumen der Kredite für Vermietungszwecke im ersten Quartal 2026 leicht verringert.

Quelle: OeNB Immobilien-Dashboard (OeNB-RShiny-APP)

Wohnimmobilienkredite: Neukreditvolumen, Zinssatz

(österreichische Banken, EUR Mrd. / %)



- Die Zinsen für Wohnimmobilienkredite haben sich stabilisiert, in den letzten Quartalen hat sich eine Seitwärtsbewegung gezeigt.

Quelle: OeNB Immobilien-Dashboard (OeNB-RShiny-APP)

OeNB Bank Lending Survey: Private Haushalte, Unternehmen

OeNB Bank Lending Survey		
	Loan demand private households	Loan demand corporates
2022 Q1	0	2
2022 Q2	1	4
2022 Q3	-5	2
2022 Q4	-6	-1
2023 Q1	-3	-2
2023 Q2	1	-3
2023 Q3	-2	-6
2023 Q4	-3	-4
2024 Q1	2	-3
2024 Q2	-1	-5
2024 Q3	2	-2
2024 Q4	2	-3
2025 Q1	4	-3
2025 Q2	4	-2
2025 Q3	3	3
2025 Q4	2	3
2026 Q1	3	3
2026 Q2	3	1

- Nach positiver Dynamik in den letzten Quartalen verlangsamte sich die Kreditnachfrage der Unternehmen im Q2 2026, während die Nachfrage privater Haushalte nach Hypothekendarlehen im H1 2026 stabil blieb.

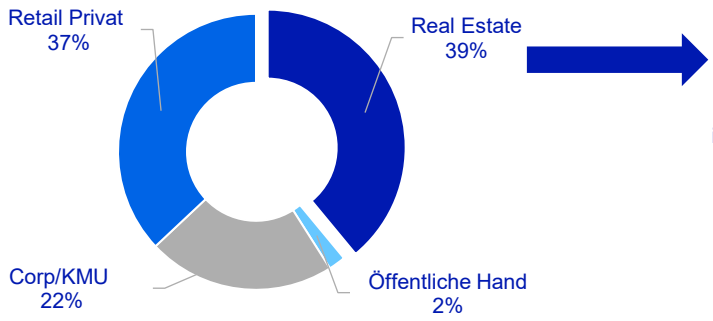
Quelle: OeNB Bank Lending Survey 07/2026

Risikosegmente und Besicherung

Verteilung Kredite (Segmente)[1)]

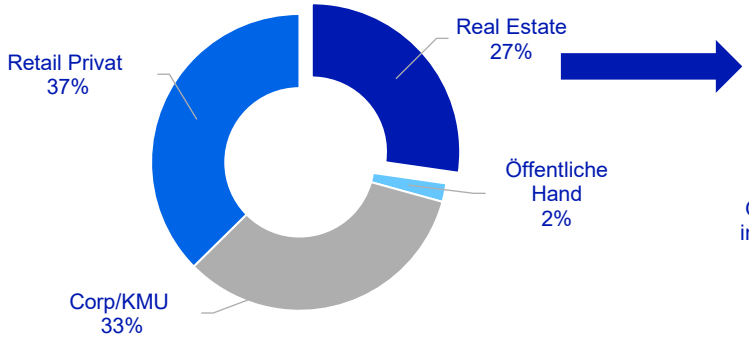
Volksbank Wien

06/2026 (7,51 Mrd. EUR)



Volksbanken-Verbund

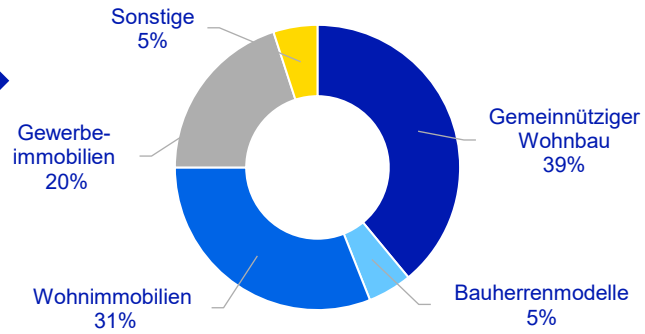
06/2026 (28,02 Mrd. EUR)



Verteilung RE Exposure[1)]

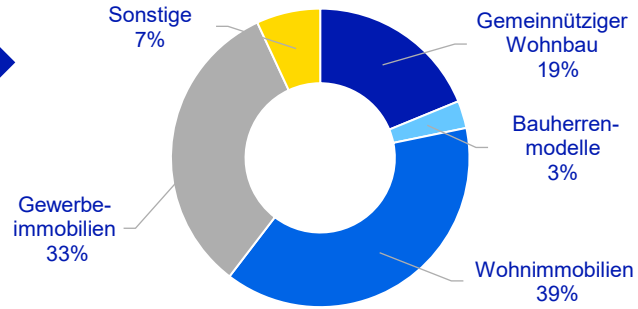
Volksbank Wien

06/2026 (2,92 Mrd. EUR)



Volksbanken-Verbund

06/2026 (7,52 Mrd. EUR)



1) Kundenforderungen Basis Gesamtexposure

Hoher Grad der Besicherung

Segment Real Estate

Besicherungsquoten (06/2026)

- **Verbund:** 85,9%
- **Volksbank Wien:** 85,3%

Subsegment Wohnimmobilien (Kategorie B)

Besicherungsquoten (06/2026)

- **Verbund:** 92,5%
- **Volksbank Wien:** 93,8%

Definition Besicherung

- Besicherungsquote = Sicherheitenwert / Gesamtobligo
- Gesamtobligo: inkl. Zusagen und Überziehungen
- Sicherheitenwert = Marktwert nach Haircuts

Entwicklung Stage 2 Kredite

	Retail Privat	Corp/KMU	Real Estate	Kategorie B	Gesamt
12/2025	8,2%	28,5%	34,8%	42,8%	21,7%
06/2026	**8,0%**	**28,0%**	**31,3%**	**40,2%**	**20,4%**

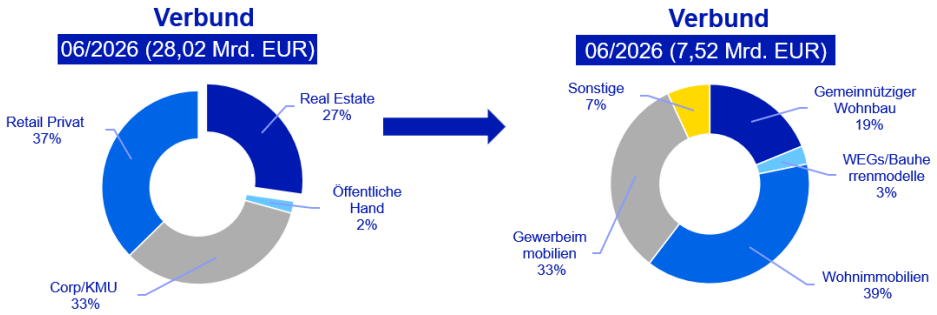
Auswirkungen des wirtschaftlichen Umfelds auf das Kreditportfolio des Verbunds

Das aktuelle wirtschaftliche Umfeld wirkt sich unterschiedlich auf die einzelnen Kreditportfolien des Verbunds aus:

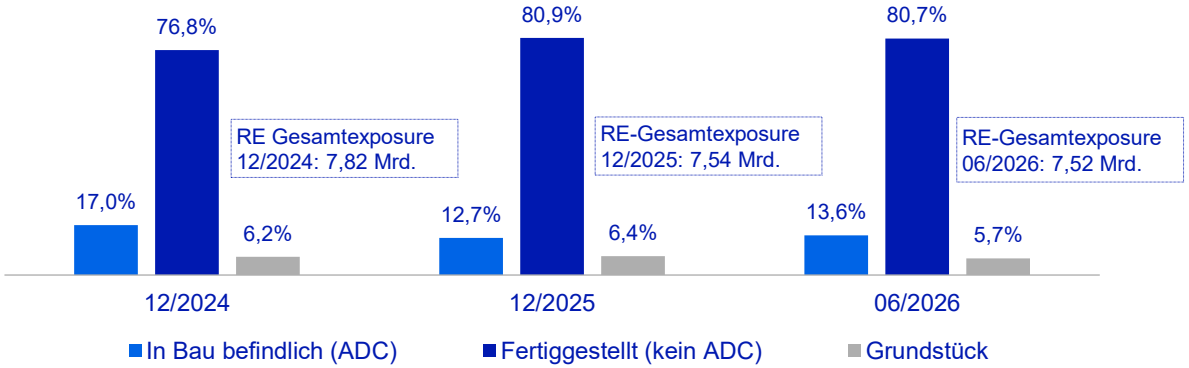
- KRIs im Risikosegment **Retail Privat** bleiben auf gutem Niveau, sie sind niedrig und stabil.
- Deutlicher Anstieg des Kundenexposures im Segment Retail Privat im ersten Halbjahr 2026 – das Neugeschäft im Bereich der privaten Wohnraumfinanzierungen hat sich gut entwickelt und liegt weiterhin über dem Niveau von vor der Einführung der KIM-VO[1)].
- Das Segment **Corporate/KMU** ist im Vergleich zu YE 2025 in der Exposure-Entwicklung leicht rückläufig und die NPL-Quote hat sich von 5,7% auf 6.0% erhöht. Höhere NPL-Ratios weisen weiterhin insbesondere die Branchen „Gastronomie-Beherbergung“ sowie „Wissenschaftliche und technische Dienstleistungen“ (Holding-finanzierungen) auf. Im Segment „Herstellung von Waren“ ist die NPL-Quote im ersten Halbjahr um 2,8%-Pkte angestiegen, was vor allem auf den Ausfall eines großen Kunden zurückzuführen ist.
- Im Risikosegment **Real Estate** (gewerbliche Immobilienfinanzierungen) sind nach wie vor die deutlichsten Auswirkungen auf die Qualität der Assets zu verzeichnen, v.a. bei Immobilienentwicklern. Die Verwerfungen auf dem heimischen Immobilienmarkt - ausgelöst durch hohe Inflation, steigende Baukosten, hohe Zinsen und eine schwache Konjunktur - haben zu überdurchschnittlichen Gesamtrisikokosten und zu einem Anstieg der NPLs geführt. Im H1 2026 konnte das NPL-Volumen in diesem Risikosegment aber von EUR 854 Mio. auf 769 Mio. und die NPL-Quote von 11,3% auf 10,2% verringert werden.
- Im Risikosegment Real Estate sind folgende Subportfolien weiterhin von den Verwerfungen betroffen: Kategorie B (Wohnimmobilien; Gesamtexposure EUR 2,9 Mrd.), Kategorie C (Handels- und Gewerbeimmobilien; EUR 2,4 Mrd.) und Kategorie “Sonstige” (Besitzgesellschaften, nicht direkt zuordenbare Kredite; EUR 0,5 Mrd.).
- Innerhalb dieser Kategorien sind Immobilienentwickler am stärksten von den oben genannten Verzerrungen betroffen (Kauf von Grundstücken oder Immobilien, deren Entwicklung oder Renovierung mit anschließendem gewinnbringendem Verkauf; regulatorisch sogenannte Abverkaufsprojekte; Exposure rd. EUR 1,0 Mrd.; größter Anteil der Kategorie B - Wohnimmobilien).
- Keine NPLs in der Kategorie A (Gemeinnütziger Wohnbau, Bauherrenmodelle; Exposure EUR 1,7 Mrd.).
- Die Gesamtrisikokosten inkl. PMAs des Verbunds betrugen per 30.06.2026 EUR -7,5 Mio. (Volksbank Wien: EUR -7,6 Mio.), das NPL-Volumen ist im ersten Halbjahr auf Verbundebene von EUR 1.524 Mio. auf EUR 1.468 Mio. gesunken (Volksbank Wien: Verringerung von EUR 450 Mio. auf 433 Mio.).

1) KIM-VO: Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung, die KIM-VO setzt strengere Standards für private Hypothekarkredite in Bezug auf erforderliches Mindesteigenkapital und Mindest-DSTI

Segment RE: Rückgang der Kredite mit „in Bau befindlich (ADC)" Kennzeichen in Subkategorien B und C

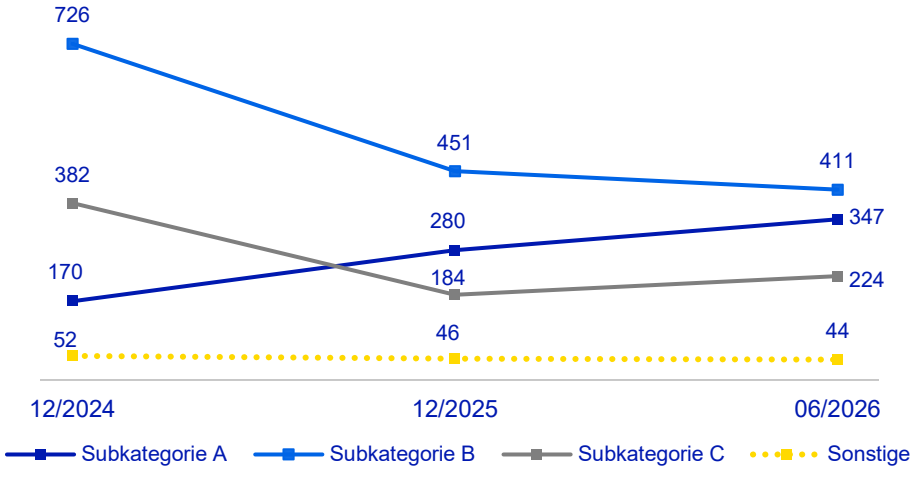


Anteil der Kredite der Kategorie „in Bau befindlich (ADC)" sinkt



- Der Anteil der Kredite der Kategorie „in Bau befindlich (ADC)" ist zwischen 2024 und 06/2026 gesunken.
- Vom gesamten Real Estate Exposure des Verbunds von 7,52 Mrd. per 06/2026 entfallen 13,6% auf die Kategorie "in Bau befindlich (ADC)", per 12/2024 lag der Anteil noch bei 17,0%.

Entwicklung Exposure „in Bau befindlich (ADC)" in RE Subkategorien (EUR Mio.)



- Das „in befindlich Bau (ADC)" Exposure in der **Subkategorie B** ist von EUR 726 Mio. zum Jahresende 2024 auf 411 Mio. per 30.06.2026 gesunken.
- Im gleichen Zeitraum ist der Anteil der in Bau befindlichen Kredite der **Subkategorie A** von 170 Mio. auf EUR 347 Mio. gestiegen.

Subkategorie A: Gemeinnütziger Wohnbau, Bauherrenmodelle

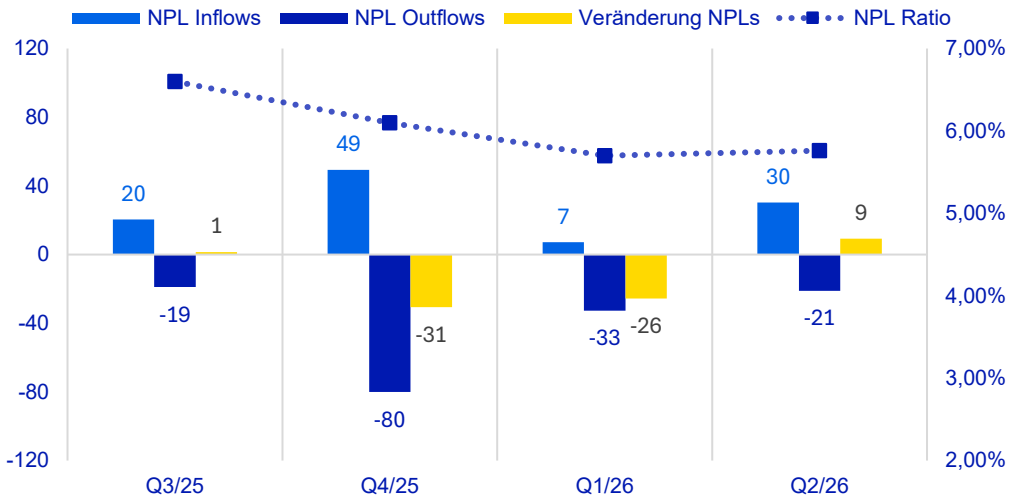
Subkategorie B: Wohnimmobilien

Subkategorie C: Handels- und Gewerbeimmobilien

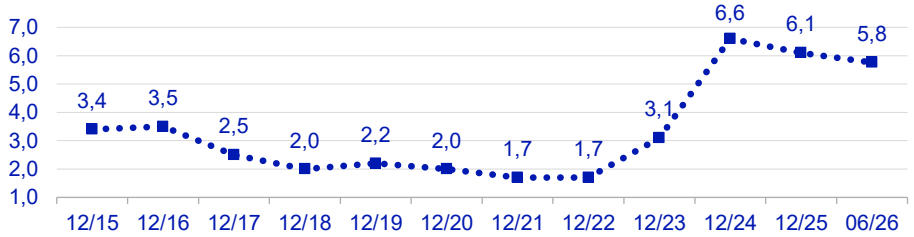
NPL-Abbau

Volksbank Wien

Entwicklung der NPL-Flows (EUR Mio.)

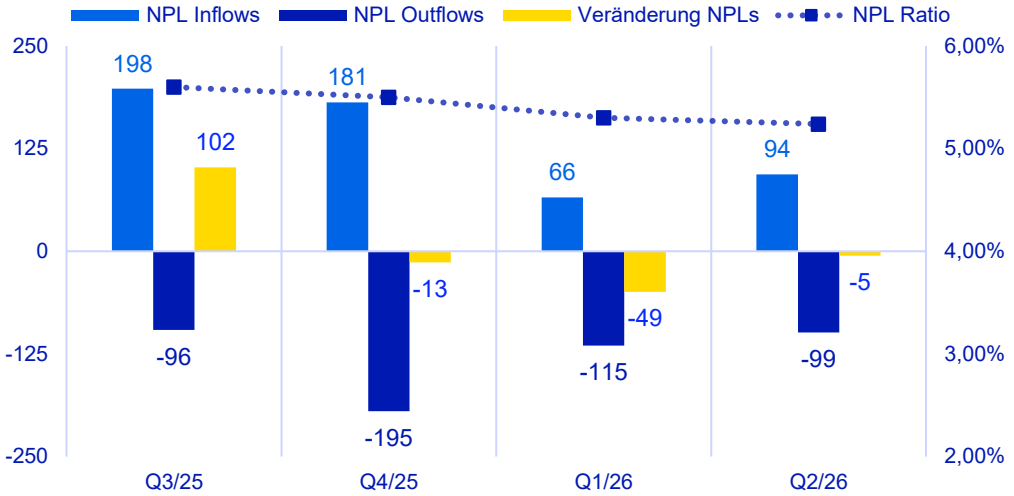


NPL-Quote (in %)

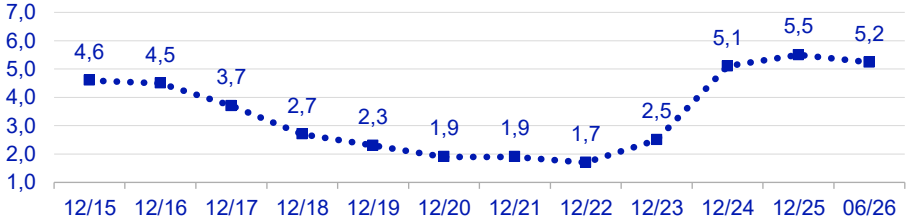


Volksbanken-Verbund

Entwicklung der NPL-Flows (EUR Mio.)



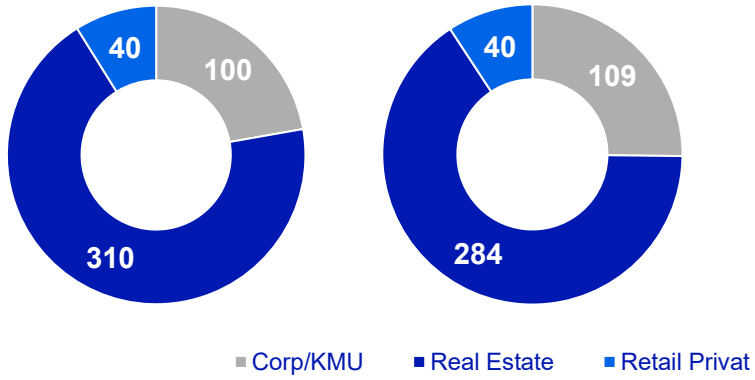
NPL-Quote (in %)



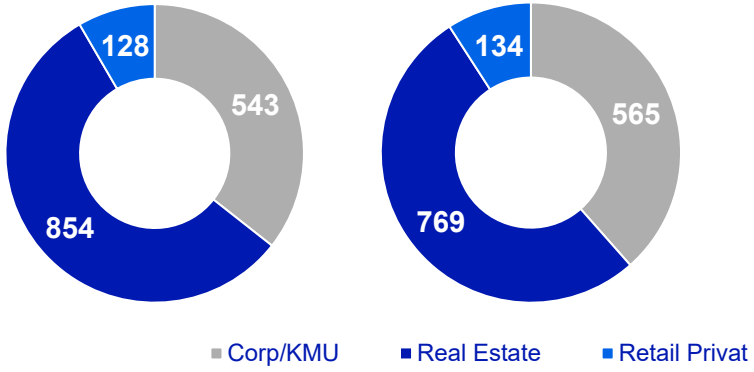
NPL-Volumen in den Segmenten

Non-performing Loans gesamt[1)]

Volksbank Wien (EUR Mio.)
12/2025 (EUR 450 Mio.) 06/2026 (EUR 433 Mio.)

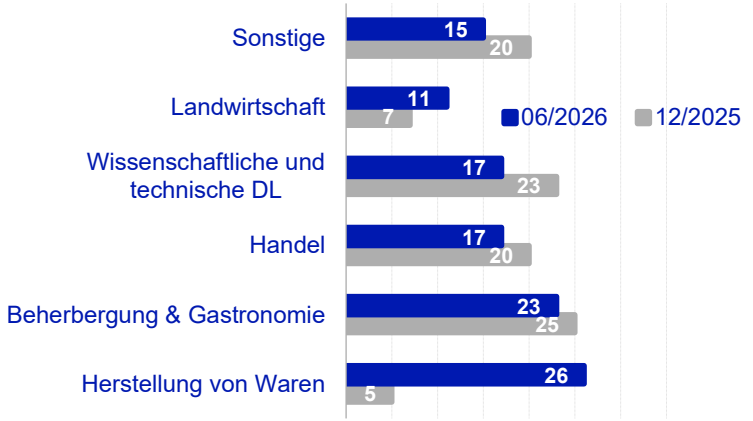


Volksbanken-Verbund (EUR Mio.)
12/2025 (EUR 1.524 Mio.) 06/2026 (EUR 1.468 Mio.)

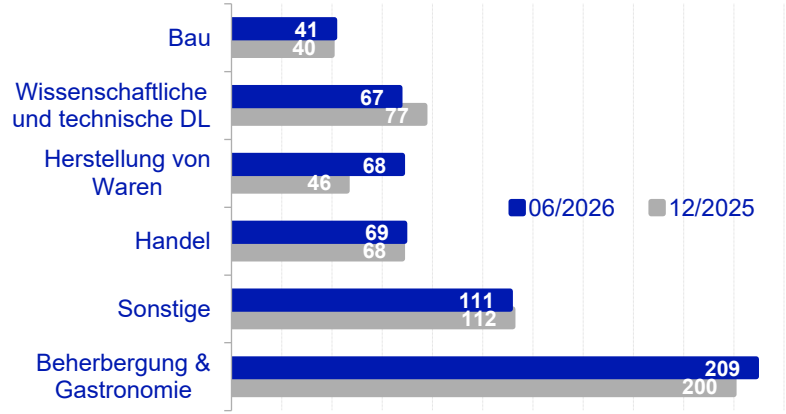


NPLs Corp/KMU[1)]

Volksbank Wien (EUR Mio.)
12/2025 (EUR 100 Mio.) 06/2026 (EUR 109 Mio.)

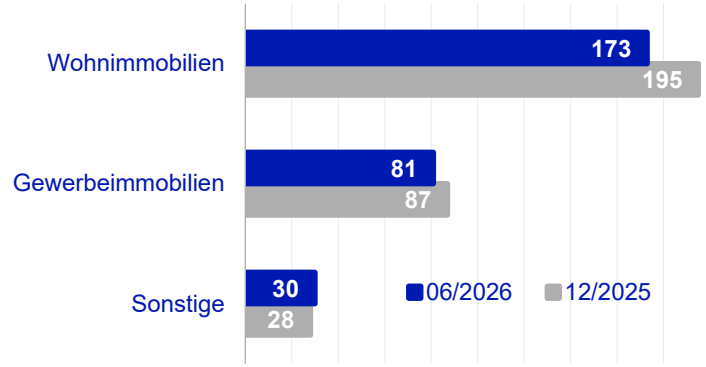


Volksbanken-Verbund (EUR Mio.)
12/2025 (EUR 543 Mio.) 06/2026 (EUR 565 Mio.)

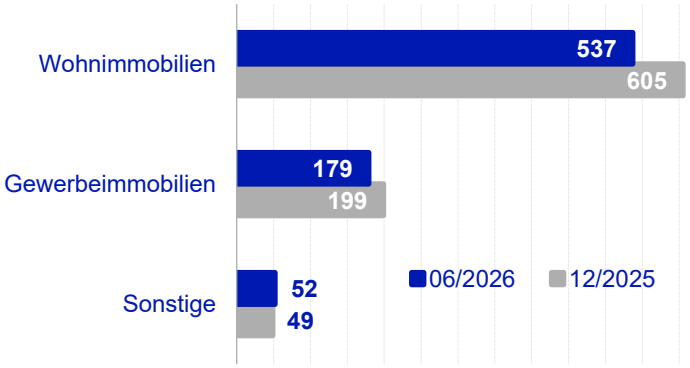


NPLs Real Estate[1)]

Volksbank Wien (EUR Mio.)
12/2025 (EUR 310 Mio.) 06/2026 (EUR 284 Mio.)



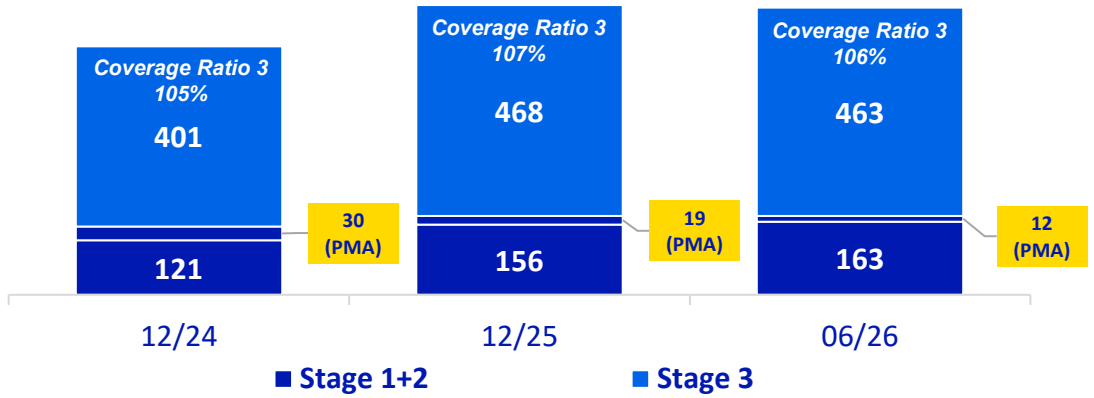
Volksbanken-Verbund (EUR Mio.)
12/2025 (EUR 854 Mio.) 06/2026 (EUR 769 Mio.)



1) Kundenforderungen Basis Gesamtexposure

Verbund: Entwicklung der Risikovorsorgen

Bestand Risikovorsorgen (EUR Mio.)



Bestand Risikovorsorgen

- Stage 3 Risikovorsorgen in Höhe von EUR 463 Mio. führen zu einer Coverage Ratio 3 von 106% (Risikovorsorgen plus Kreditsicherheiten nach Haircuts). Damit liegt die Coverage Ratio 3 über dem strategischen Ziel-Mindestwert von >101%.
- Per 06/2026 beliefen sich die Post-Model Adjustments (PMA) auf EUR 12 Mio. Sie berücksichtigen vor allem erwartete Rating-Herabstufungen aus der Neukalibrierung der Ratingmodelle, ein GuV-Effekt wird nicht erwartet.

Risikovorsorgen GuV (EUR Mio.)

Vereinigung	12/2024	12/2025	06/2026
Stage 1+2	-54	-48	-5
Stage 3	-154	-87	-1
Sonstige[1)]	-12	-2	-1
Gesamt	**-221**	**-137**	**-8**
Gesamt (bp)	**-81**	**-49**	**-3**

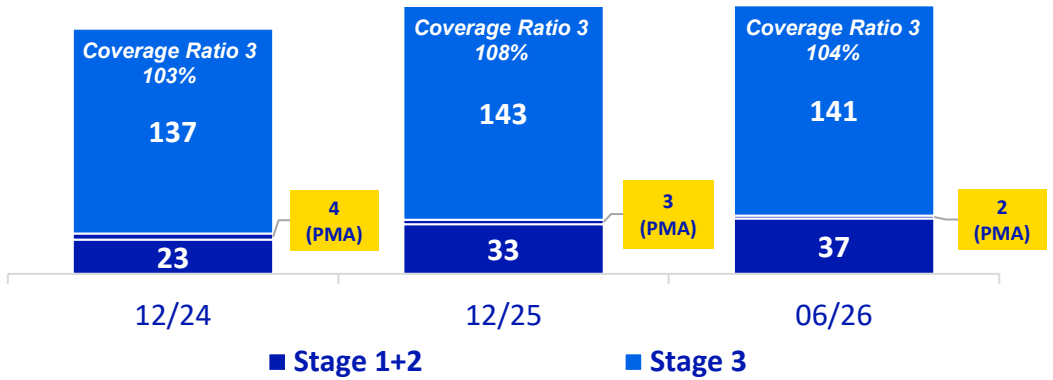
Risikovorsorgen GuV

- Per 06/2026 betrugen die Risikovorsorgen des Verbunds in der GuV EUR 8 Mio.
- Das Stage 3 Ergebnis war im ersten Halbjahr 2026 gering, sinkende Neuausfälle und Auflösungen von Risikovorsorgen infolge des NPL-Abbaus wirkten entlastend.
- Im Performing-Portfolio (Stage 1 und 2) resultierten die Risikovorsorgen aus Rating-Herabstufungen im laufenden Jahr und aus der Überführung von Kunden in die Intensivbetreuung.

1) Insb. direkte Abschreibungen, Erträge aus zuvor abgeschriebenen Krediten und Forderungen, Modifikationen, Bewertungsergebnisse, RV für Wertpapiere

VBW: Entwicklung der Risikovorsorgen

Bestand Risikovorsorgen (Mio. EUR)



Bestand Risikovorsorgen

- Mit einem Wert von 104% per 06/2026 übersteigt die Coverage Ratio 3 der Volksbank Wien deutlich den strategischen Mindest-wert von >101%.
- Wie auf Verbundebene wurden auch in der Volksbank Wien Post Model Adjustments für Risiken, die noch nicht in Modellen oder Daten erfasst sind, gebildet. Zum Ende des ersten Halbjahrs lagen die PMAs der Volksbank Wien bei EUR 2 Mio.

Risikovorsorgen GuV (Mio. EUR)

VB Wien	12/2024	12/2025	06/2026
Stage 1+2	-9	-13	-5
Stage 3	-58	-16	-1
Sonstige[1)]	-9	1	-2
Gesamt	**-77**	**-28**	**-8**
Gesamt (in bp)	**-108**	**-38**	**-10**

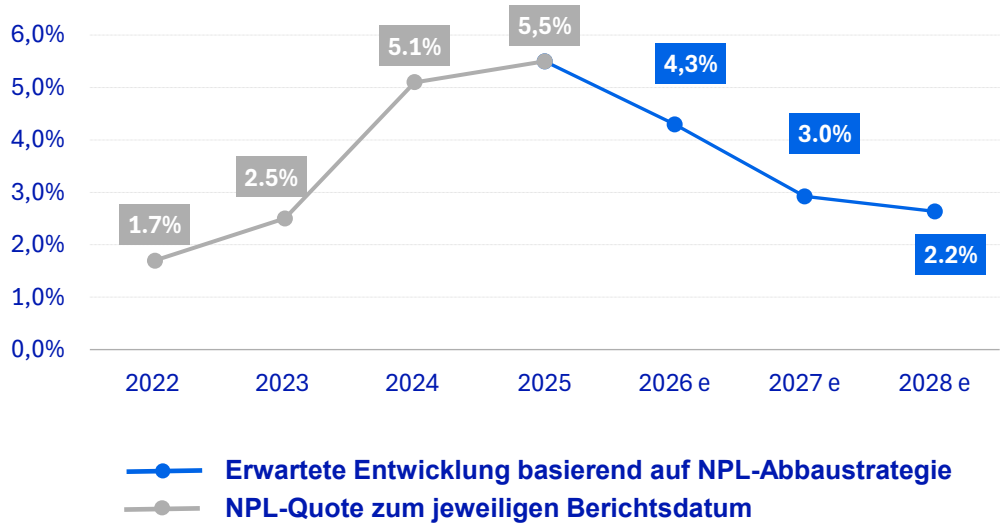
Risikovorsorgen GuV

- Die gesamten GuV-Risikovorsorgen der Volksbank Wien betrugen per 06/2026 EUR 8 Mio.
- Wie im Verbund war auch das Stage 3 Ergebnis der Volksbank Wien niedrig, State 1 und 2 Risikovorsorgen sind auf Rating-Herabstufungen zurückzuführen.
- Anfang des Jahres kam es bei einem Kredit zu einem wesentlichen Anpassungseffekt, der in der Position „Sonstige“ abgebildet ist.

1) Insb. direkte Abschreibungen, Erträge aus zuvor abgeschriebenen Krediten und Forderungen, Modifikationen, Bewertungsergebnisse, RV für Wertpapiere

Gemäß NPL-Abbaustrategie wird für Ende 2027 eine NPL-Quote von 3,0% angestrebt

Erwartete NPL-Entwicklung basierend auf dem NPL-Abbauplan 2026



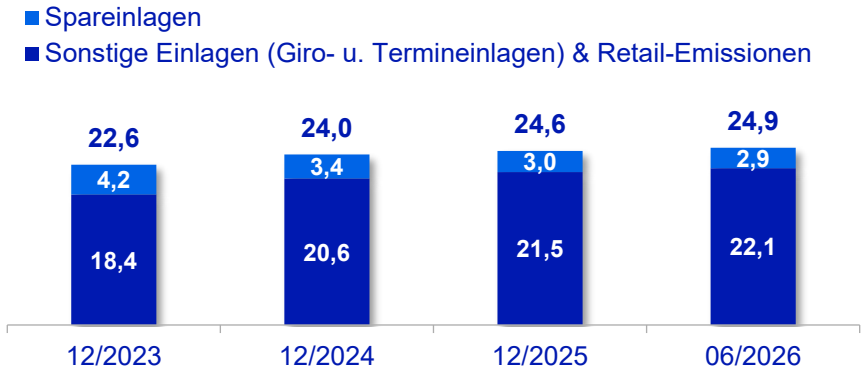
NPL-Abbauplan – Schlüsselpunkte

- Die NPL-Abbaustrategie des Verbundes basiert auf dem NPL-Volumen per 12/2025. Für die 15 größten Kundengruppen jeder Volksbank wurde ein Bottom-up-Abbauplan erstellt.
- Ab Anfang 2026 sollen die NPL-Inflows im jeweiligen Folgejahr um mindestens ein Drittel abgebaut werden.
- Die Verbund-Banken werden den Abbau bestehender NPLs im zweiten Halbjahr 2026 beschleunigen und prüfen zusätzliche Workout-Maßnahmen, etwa kleinere Portfolioverkäufe, beschleunigte Verwertungen und Liegenschaftsübernahmen.
- Aufgrund der wirtschaftlichen Unsicherheit bleibt offen, ob das NPL-Ziel für 2026 erreicht werden kann.
- Das Ziel einer NPL-Quote von maximal 3% zum Jahresende 2027 bleibt unverändert.

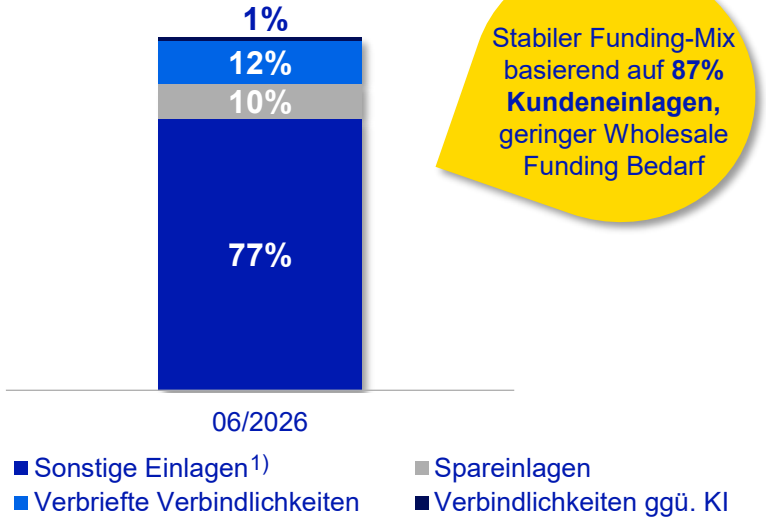
Kapital, Funding und Liquidität, MDA

Verbund – stabile Funding-Struktur

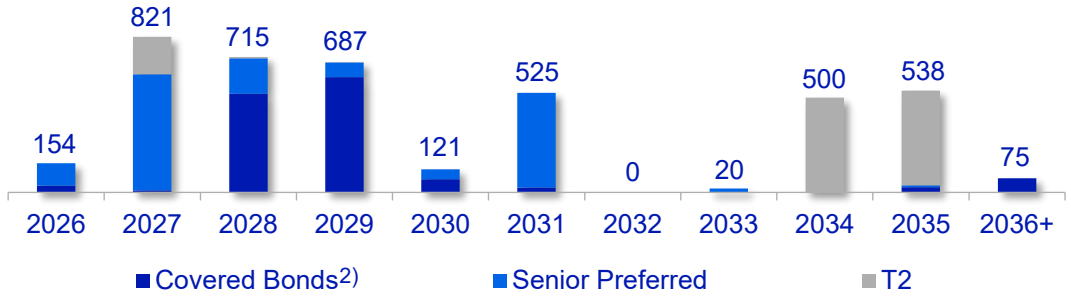
Entwicklung der Kundeneinlagen
(inkl. Retail-Bonds, in EUR Mrd.)



Starke Basis durch Kundeneinlagen
(Gesamtsumme per 06/2026: EUR 27,4 Mrd.)



Ausgewogenes Tilgungsprofil (per 06/2026, EUR Mio.)



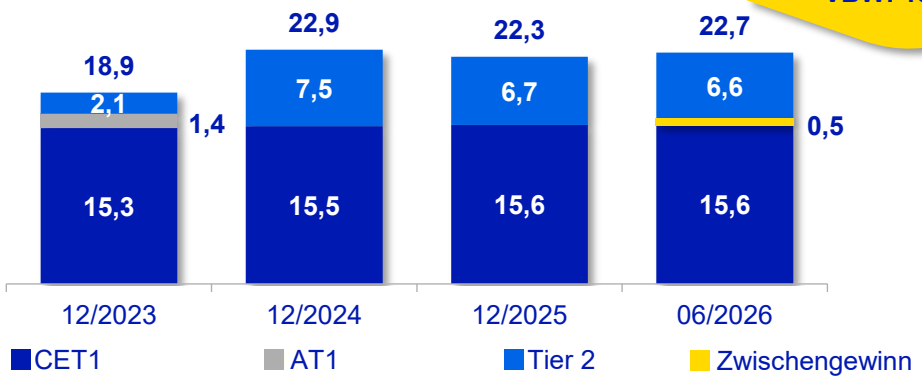
- Die Volksbank Wien hat im September 2026 erfolgreich eine grüne Senior Non Preferred Anleihe mit einem Volumen von EUR 500 Mio. platziert.
- Der Volksbanken-Verbund verfügt über ein Covered Bond Programm mit hypothekarisch besicherten Krediten der regionalen Volksbanken im Deckungsstock, damit kann durch die Emission von Covered Bonds (Moody's CB Rating: Aaa) langfristige Liquidität geschaffen werden.

1) Sonstige Einlagen: Termin- und Giroeinlagen
2) Zusätzlich zu den oben dargestellten am Markt platzierten Covered Bonds wurden Covered Bonds in Höhe von ca. EUR 1,25 Mrd. bei der EZB als Collateral hinterlegt

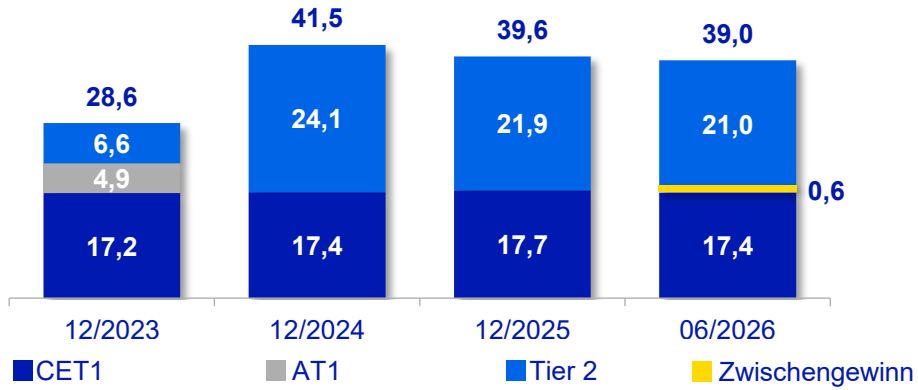
Kapitalquoten liegen deutlich über den Anforderungen

CET1-Quoten inkl. Gewinn H1 2026
Verbund: 16,1%
VBW: 18,0%

Kapitalquoten Verbund[1] (in %)



Kapitalquoten Volksbank Wien[1] (in %)



Kapitalanforderung 06/2026

Stacking Order SREP CET1 Anforderung	
Pillar 2 Guidance	**1,25%**
Combined Buffer Requirement	**3,71%** CCB 2,50% O-SIBB 0,45% SRB 0,50% sSRB[2] 0,21% CCyB 0,05%
P2R CET1 für AT1	**0,47%**
Pillar 2 Requirement Anteil CET1	**1,41%** (56,25% v. 2,50%)
P1R CET1 für AT1	**1,50%**
Pillar 1 Requirement Anteil CET1	**4,50%**

12,8% inkl. P2G

11,6% exkl. P2G

P2R T1

P1R T1

Säule 1 Anforderung (Pillar 1 Requirement, P1R)
- CET1: 4,50%
- CET1 für AT1: 1,50%

Kombinierte Pufferanforderung (Combined Buffer Requirement, CBR):
- Kapitalerhaltungspuffer (CCB): 2,50%
- Systemrelevante Institute Puffer (O-SIIB): 0,45%
- Systemrisikopuffer (SRB): 0,50%
- Sektoraler Systemrisikopuffer (sSRB)[2]: 0,21% (auf Basis Exposure per 06/2026)
- Institutsspezifischer antizyklischer Kapitalpuffer (CCyB): 0,05%

Säule 2 Anforderung (P2R) und Empfehlung (P2G)
- Säule 2 Anforderung (Pillar 2 Requirement, P2R[3]): 2,50%
- Säule 2 Empfehlung (Pillar 2 Guidance, P2G): 1,25%

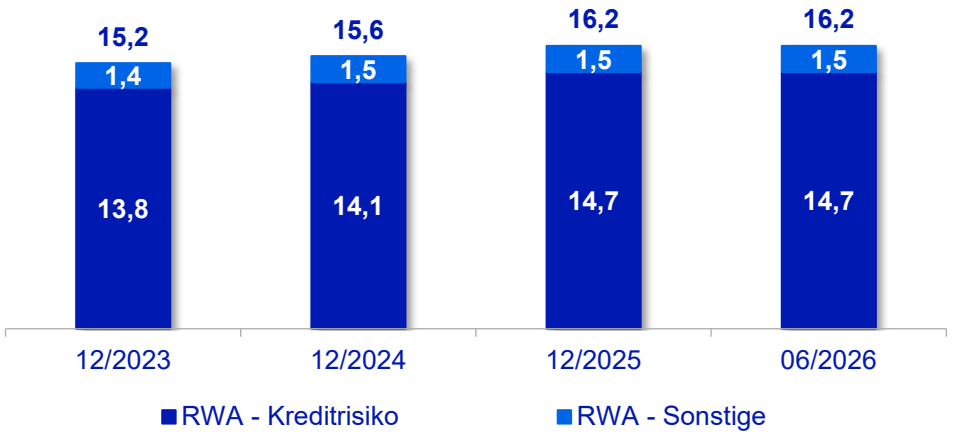
- Die VBW als Zentralorganisation des Verbunds muss auf konsolidierter Ebene (Volksbanken-Verbund, d.h. Volksbank Wien AG zusammen mit den ihr angeschlossenen Instituten) die SREP-Anforderungen erfüllen.

- Die **effektive CET1 Anforderung** des Verbundes liegt bei **11,6%** (exkl. P2G, inkl. P2R Kapitalbedarf für CET1 und AT1). Unter Berücksichtigung der P2G erhöht sich der Kapitalbedarf auf 12,83%.
- Die **Gesamtkapitalanforderung** per 06/2026 berücksichtigt auch den Tier 2 Bedarf iHv 2% (P1R) und 0,625% (P2R) und beträgt **14,2%** (exkl. P2G) bzw. 15,46% inkl. P2G.

1) Die Volksbank Wien hat das Kündigungsrecht der EUR 220 Mio. AT1 Emission im April 2024 wahrgenommen; Eigenmittelquoten 06/2026 exkl. Zwischengewinne: Verbund: 22,2%, VBW 38,4% | 2) Seit 07/2025 ist ein zusätzlicher sektoraler Systemrisikopuffer für Gewerbeimmobilien von 1% vorzuhalten (21bp basierend auf dem Verbund CRE Exposure), Erhöhung des sSRB auf 2% (07/2026) und 3,5% (07/2027) | 3) P2R Zusammensetzung: mindestens 56,25% CET1, mindestens 75% T1 (CET1 + AT1)

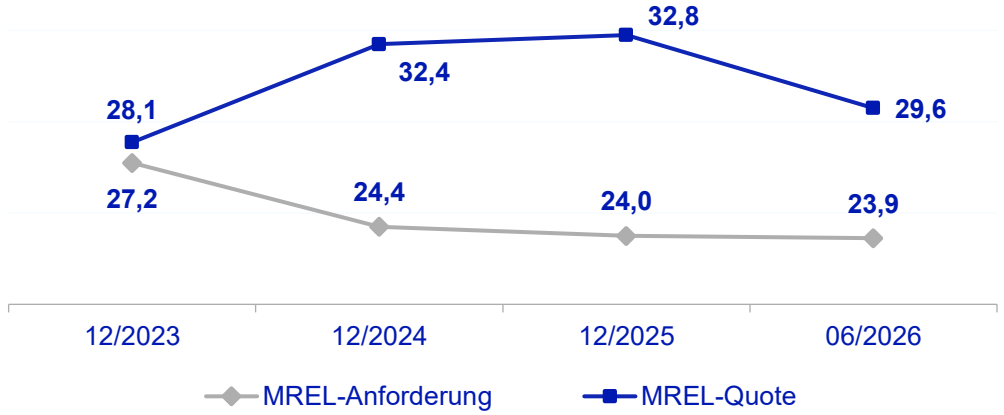
Entwicklung RWAs und MREL-Quote

Entwicklung der RWAs im Verbund
(EUR Mrd.)



- Die RWAs des Volksbanken-Verbunds blieben im ersten Halbjahr 2026 unverändert.

MREL-Quote deutlich über Anforderungen[1)]
(in %)



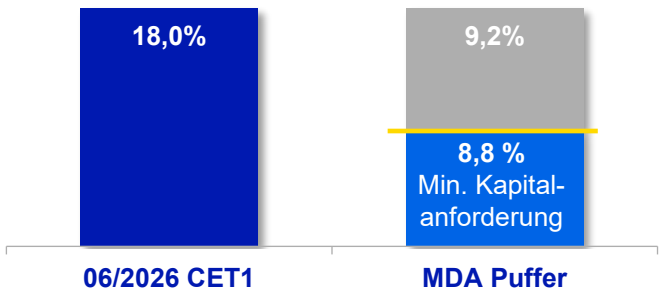
- Die MREL-Anforderung ist auf Verbundebene anwendbar und inkludiert das Combined Buffer Requirement (CBR).
- Subordination Requirement: 0%.

1) CBR Anstieg um ca. 25 bp im Juli 2026 aufgrund des höheren sektoralen Systemrisikopuffers

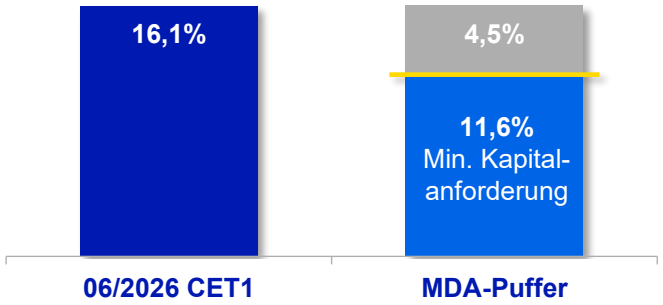
VBW und Verbund: Maximum Distributable Amount

Maximum Distributable Amount (MDA)

Volksbank Wien[1)]



Volksbanken-Verbund[1)]



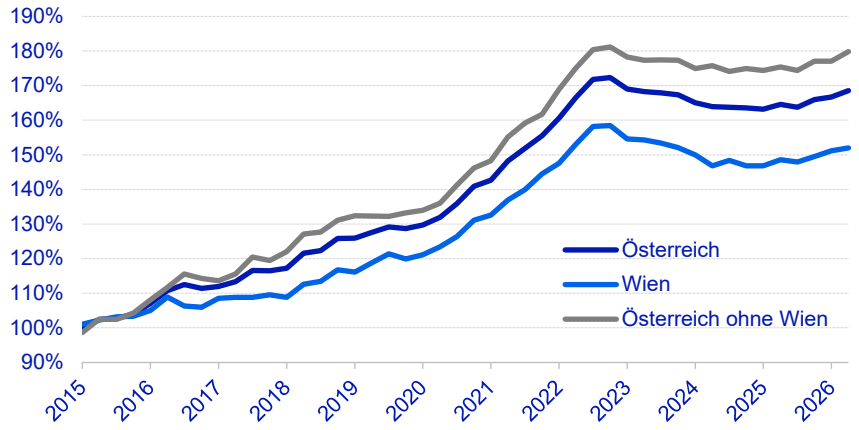
- Die effektive CET1-Anforderung der Volksbank Wien liegt per 06/2026 bei 8,8% und entspricht der T1-Kapitalanforderung, da die T1-Anforderungen zur Gänze mit CET1-Kapital gedeckt sind.
- Die effektive CET1-Anforderung des Verbunds (exkl. P2G) beträgt 11,6% und entspricht ebenfalls der T1-Kapitalanforderung.
- Per 06/2026 besteht kein T2 Shortfall, weder bei der Volksbank Wien noch auf Verbundebene.
- Die regulatorische Mindestanforderung des Verbunds (CET1-Kapitalanforderung von 11,6%) wird um 4,5%-Pkte überschritten.

1) CET1-Quoten VBW und Verbund einschließlich Zwischengewinnen

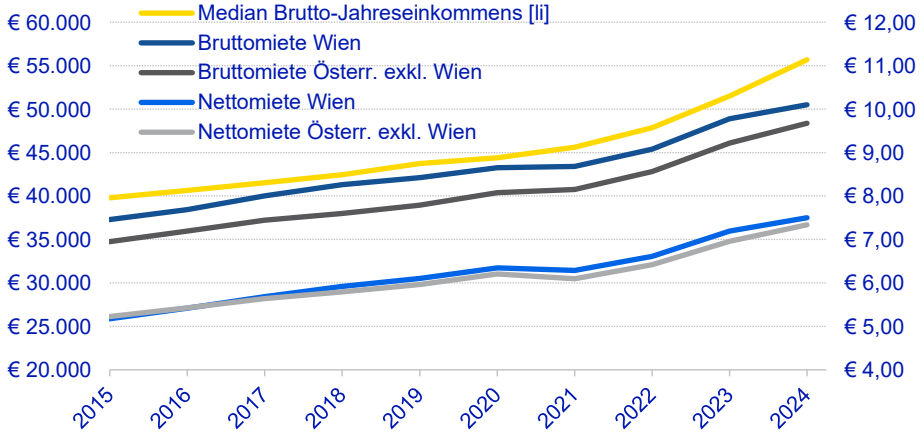
Covered Bonds

Entwicklung der Immobilienpreise

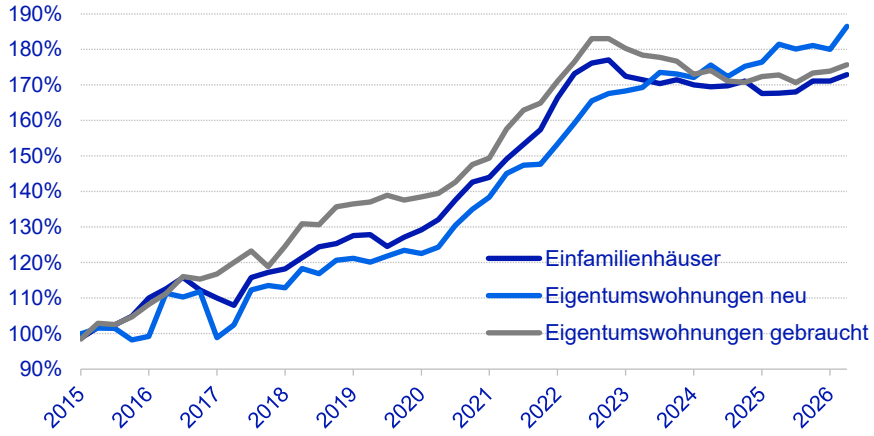
Immobilienpreise Österreich[1)]



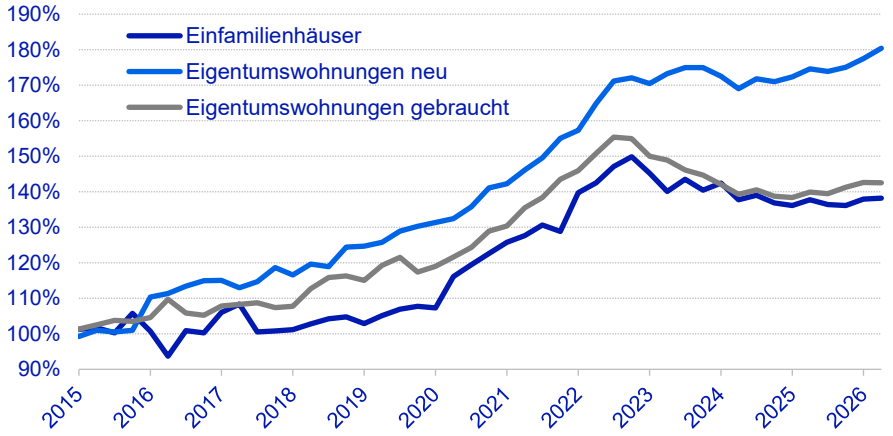
Medianeinkommen & Mieten[2)]



Immobilienpreise Österreich ohne Wien[1)]



Immobilienpreise Wien[1)]



1) OeNB „Immobilienpreisindex“ | 2) Statistik Austria

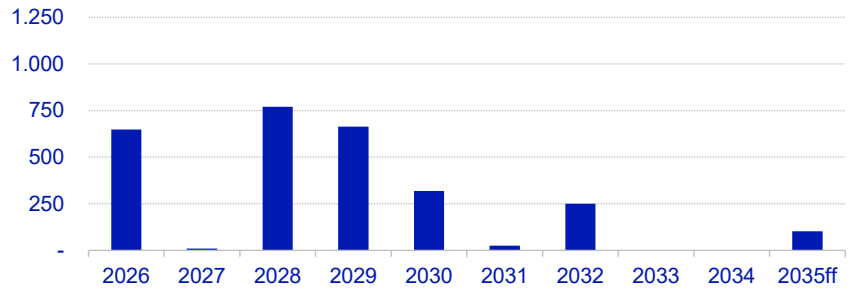
Covered Bond Emissionen

Emissionen

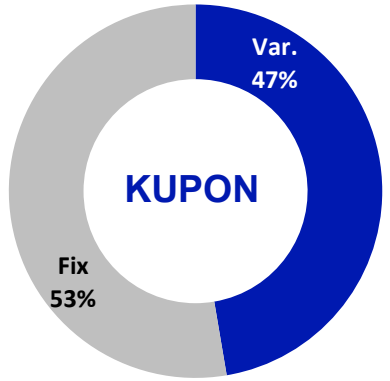
Gesamtvolumen [Mio.]	2.789
davon als Collateral verwendet [Mio.	1.313
Anzahl an Emissionen	22
davon kündbar	-
Ø Emissionsgröße [Mio.]	127
gew. Restlaufzeit [Jahre]	2,99

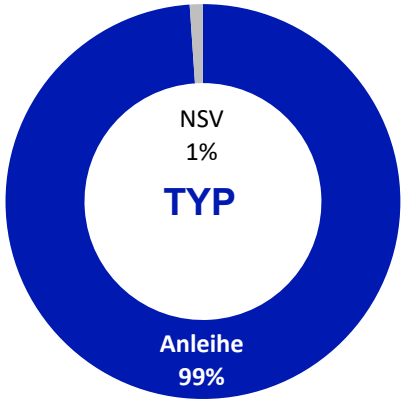
per 31.03.2026

Tilgungsprofil (per 31.03.2026)











Cover-Pool: Überblick

Volumen & Stück

Gesamtvolumen [Mio.]	5.026
Ausstehende Emissionen [Mio.]	2.789
Überdeckung	80,21%
Anzahl Kredite	36.177
Anzahl Schuldner	30.889
Ø Volumen pro Finanzierung [TEUR]	138,93
Finanzierungen in Österreich	100%
Anteil der 10 größten Finanzierungen	1,13%

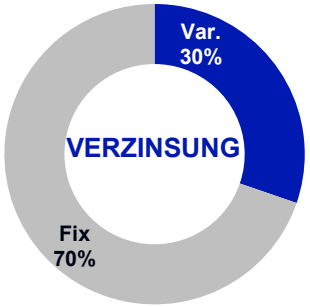
per 31.03.2026

Moody's Kennzahlen

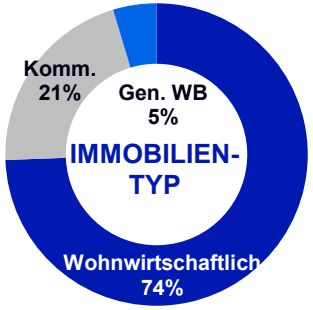
Pool Rating	Aaa
CR Assessment	A2(cr)
Adjusted BCA	baa2
TPI Payment Indicator	Probable-High
TPI Leeway	2 notches
OC consitent wirh current Rating	14,5%
Collateral Score	5,3%
Gew. LTV (indiziert / unindiziert)	51,3% / 60,0%
Gew. bisherige Laufzeit [Monate]	77
Gew. Restlaufzeit [Monate]	225

per 31.03.2026

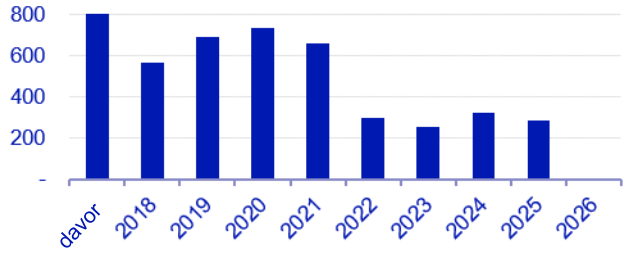




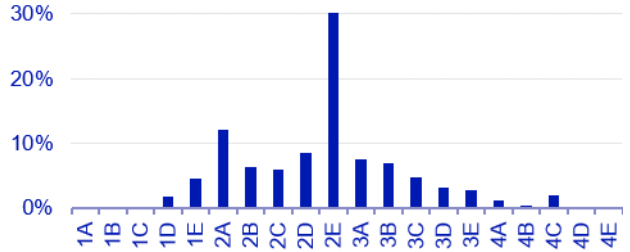




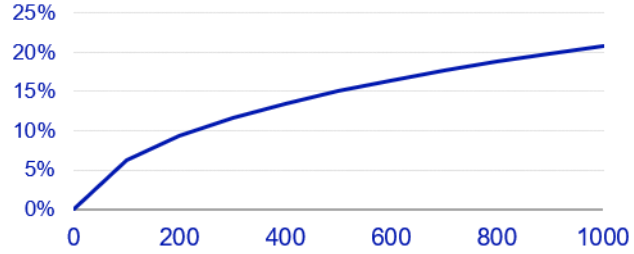
Kreditgewährung



Ratingverteilung

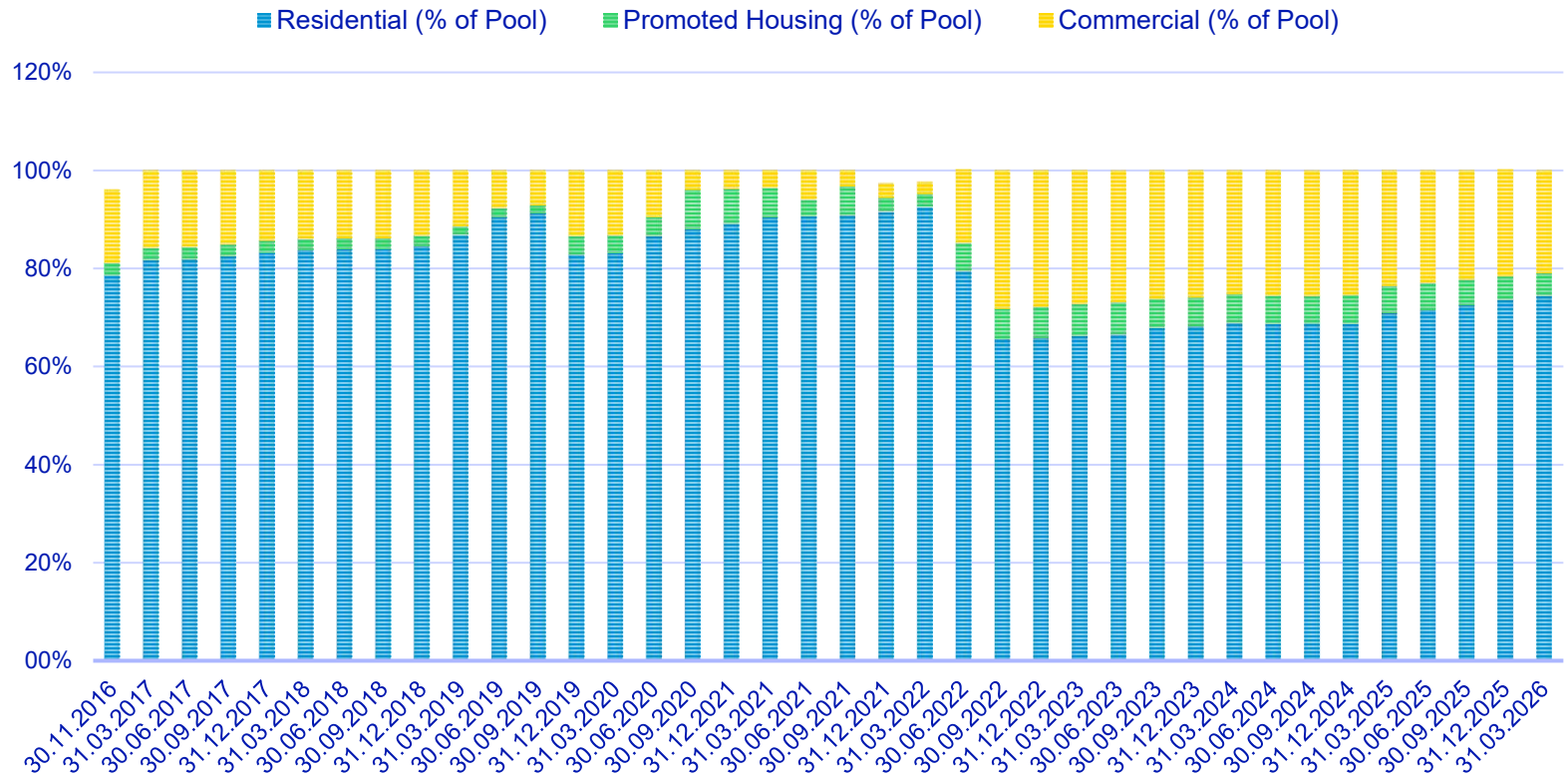


Portfoliogranularität



Cover-Pool: Verteilung

Zusammensetzung des Deckungsstocks



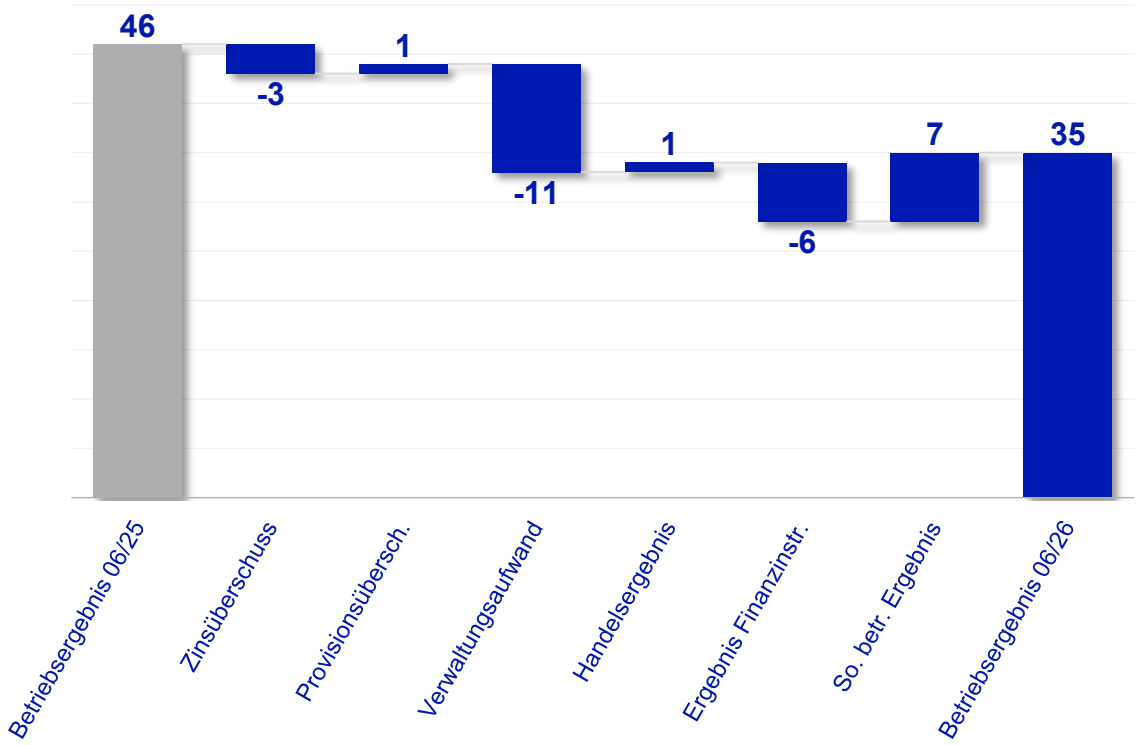
Cover-Pool: Immobilientypen

	CRE				RRE				Gesamt				
	Anzahl Kredite	Deckungswert	Durchschn. LTV	Anteil	Anzahl Kredite	Deckungswert	Durchschn. LTV	Anteil	Anzahl Kredite	Deckungswert	Durchschn. LTV	Anteil	Kumul. Anteil
Einfamilienhaus	387	71.009.766	47,3%	1,41%	16.298	1.908.087.359	49,8%	37,97%	16.685	1.979.097.125	49,7%	39,4%	39,4%
Wohnung	358	63.778.470	54,3%	1,3%	10.256	1.092.740.517	51,6%	21,7%	10.614	1.156.518.987	51,8%	23,0%	62,4%
Mehrfamilienhaus	705	462.912.237	55,1%	9,21%	3.060	426.243.452	48,0%	8,48%	3.765	889.155.689	51,7%	17,7%	80,1%
Beherbergungsimmobilie	401	127.882.979	48,1%	2,5%	6	1.899.445	43,9%	0,0%	407	129.782.424	48,1%	2,6%	82,7%
Gew erbe-/Industrieimmobilie	379	126.344.690	53,8%	2,51%	15	2.008.724	35,0%	0,04%	394	128.353.414	53,5%	2,6%	85,2%
Reihenhaus	17	5.702.021	59,5%	0,1%	1.150	169.274.077	55,4%	3,4%	1.167	174.976.098	55,6%	3,5%	88,7%
Wohn-/Geschäftshaus	179	67.935.784	67,1%	1,35%	413	75.092.018	57,8%	1,49%	592	143.027.803	62,2%	2,8%	91,6%
Land-/Forstw irtschaftliche Immobilie (bebaut)	700	89.857.561	38,7%	1,8%	3	511.502	50,0%	0,0%	703	90.369.063	38,8%	1,8%	93,4%
Büroimmobilie	124	50.761.810	67,7%	1,01%	3	64.104	47,1%	0,00%	127	50.825.914	67,7%	1,0%	94,4%
Handelsimmobilie	85	47.932.462	62,2%	1,0%	2	216.317	36,9%	0,0%	87	48.148.779	62,0%	1,0%	95,3%
Land-/Forstw irtschaftliche Immobilie (unbebaut)	395	42.255.183	37,0%	0,84%	4	110.344	20,5%	0,00%	399	42.365.526	37,0%	0,8%	96,2%
Wohnbaugrundstück	33	12.355.709	59,1%	0,2%	324	43.852.634	45,6%	0,9%	357	56.208.343	48,6%	1,1%	97,3%
Gastronomieimmobilie	87	21.389.951	53,8%	0,43%	11	2.163.257	61,2%	0,04%	98	23.553.208	54,5%	0,5%	97,8%
Logistikimmobilie	50	30.251.405	60,7%	0,6%	1	410.731	60,0%	0,0%	51	30.662.136	60,7%	0,6%	98,4%
Sozialimmobilie	11	19.724.048	49,9%	0,39%	4	598.472	68,6%	0,01%	15	20.322.520	50,4%	0,4%	98,8%
Wohnheim	25	22.204.459	60,5%	0,4%	-	-		0,0%	25	22.204.459	60,5%	0,4%	99,2%
Gew erbe-/Industriegrundstück	20	6.180.155	60,1%	0,12%	1	187.618	52,0%	0,00%	21	6.367.773	59,8%	0,1%	99,3%
Freizeitimmobilie	12	7.832.854	50,6%	0,2%	9	7.641.569	51,4%	0,2%	21	15.474.423	51,0%	0,3%	99,7%
Immobilie zur Energieerzeugung	16	3.436.570	31,2%	0,07%	2	1.065.815	71,0%	0,02%	18	4.502.385	40,6%	0,1%	99,7%
Kleingartenhaus	3	1.263.781	61,2%	0,0%	38	4.684.793	57,1%	0,1%	41	5.948.574	57,9%	0,1%	99,9%
PKW Abstellplatz	2	551.010	46,6%	0,01%	31	3.492.972	56,8%	0,07%	33	4.043.982	55,4%	0,1%	99,9%
Wohnbaugrundstück für Mehrw ohnhaus	4	1.539.766	17,3%	0,0%	1	246.756	14,0%	0,0%	5	1.786.522	16,8%	0,0%	100,0%
Öffentliches Gebäude	2	938.670	42,0%	0,02%	-	-		0,00%	2	938.670	42,0%	0,0%	100,0%
Infrastrukturimmobilie	8	1.535.452	51,3%	0,0%	-	-		0,0%	8	1.535.452	51,3%	0,0%	100,0%

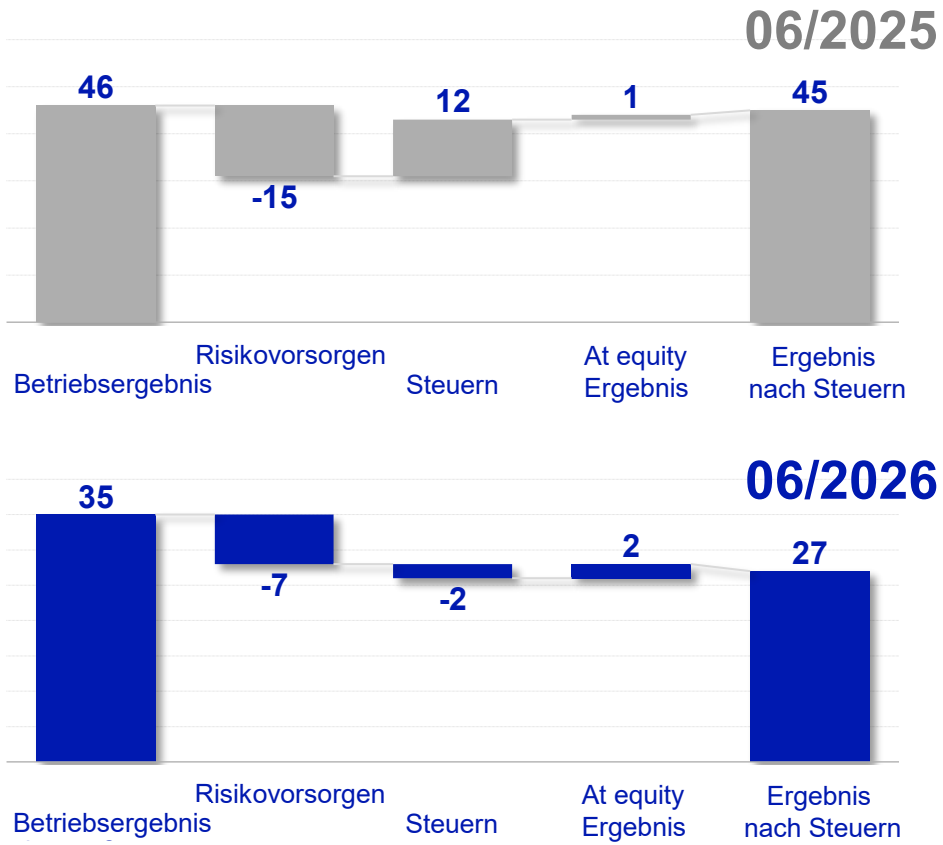
Anhang

VBW – Betriebsergebnis und Ergebnis nach Steuern im ersten Halbjahr 2026

Entwicklung Betriebsergebnis VBW
(EUR Mio.)



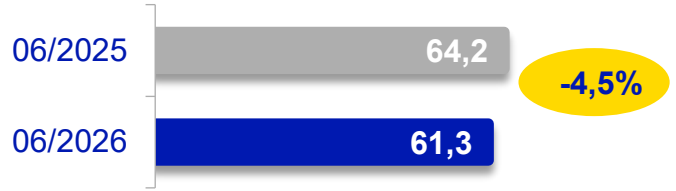
Ergebnis nach Steuern H1 2025/2026
(EUR Mio.)



VBW - KPIs H1 2025 und H1 2026

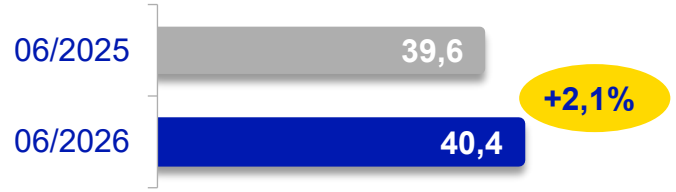
(in EUR Mio.)

Zins-überschuss



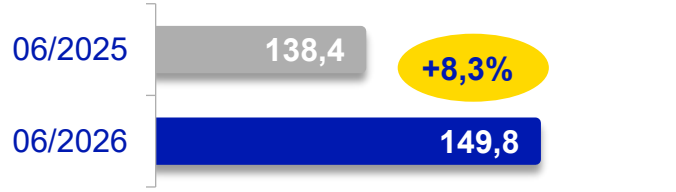
- Die Entwicklung des **Nettozinsertrags** ist einerseits geprägt von geringeren Erträgen aus Einlagen bei der OeNB und andererseits von im Vergleich zum H1 2025 gestiegenen Zinserträgen aus dem Kundengeschäft.

Provisions-überschuss



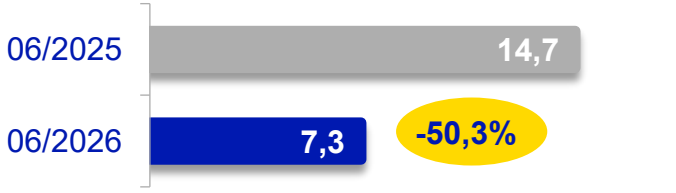
- Der leichte Anstieg des **Provisionsergebnisses** im H1 2026 ist vor allem auf eine positive Entwicklung des Wertpapiergeschäfts zurückzuführen.
- Erträge aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft sind gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahrs um 1,8 Mio. (+9,7%) auf EUR 20,5 Mio. gestiegen.

Verwaltungs-aufwand



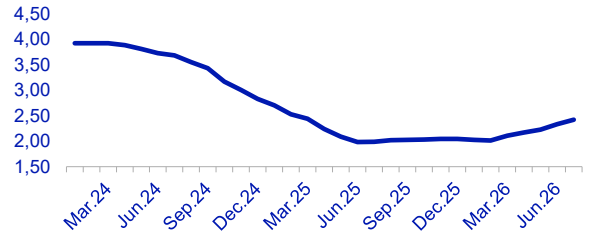
- Der höhere **Personalaufwand** reflektiert höhere Lohnkosten und eine gestiegene Mitarbeiterzahl.
- Infolge steigender Ausgaben für IT-Projekte liegt der **Sachaufwand** um ca. 13% über dem Vorjahreswert.

Risiko-vorsorge

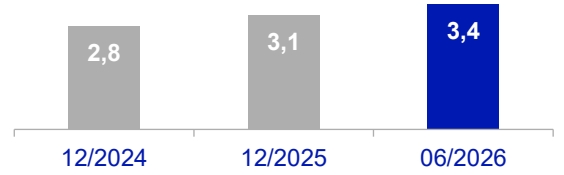


- Der Rückgang der **Risikovorsorge** ist auf sinkende Neuausfälle und die Auflösung von Risikovorsorgen durch den Abbau von Non-performing Loans zurückzuführen.

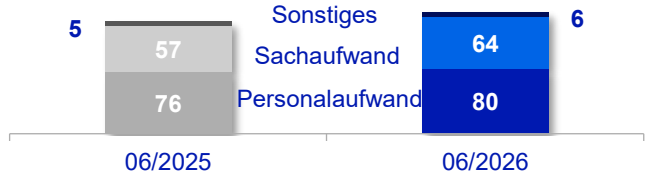
3-Mo-Euribor (Ø, in %)



Anstieg AuM: EUR 0,3 Mrd. (EUR Mrd.)

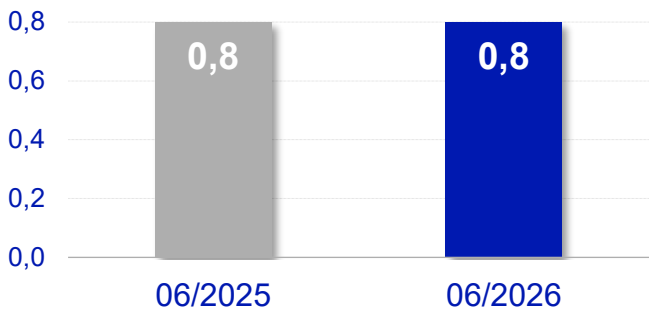


Verteilung Verwaltungsaufwand
(EUR Mio.)

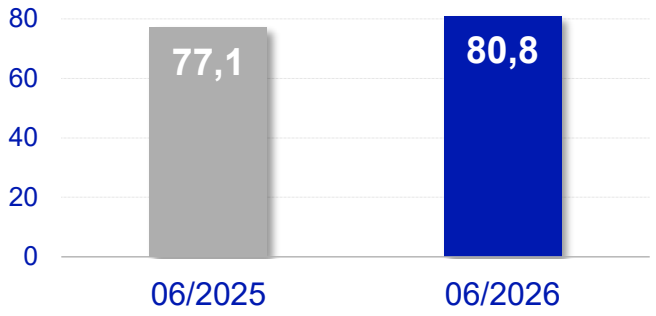


VBW – wesentliche Kennzahlen

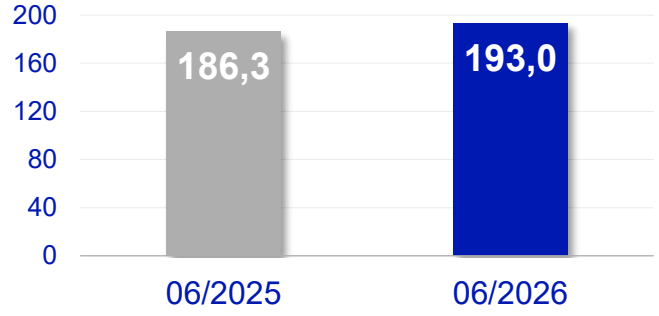
NIM (in %)



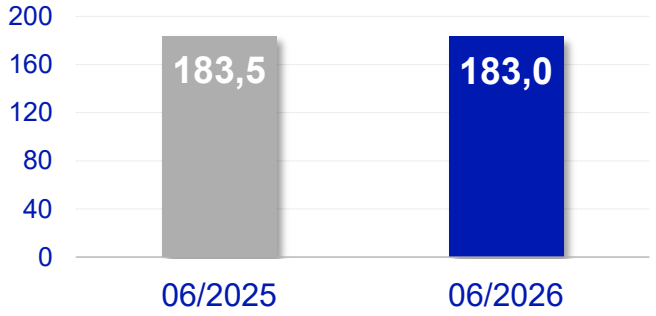
CIR (in %)



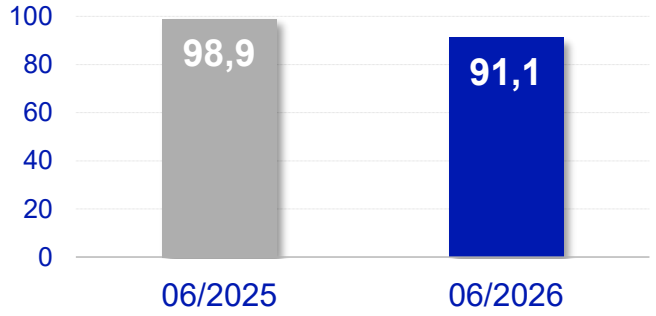
LCR (in %)



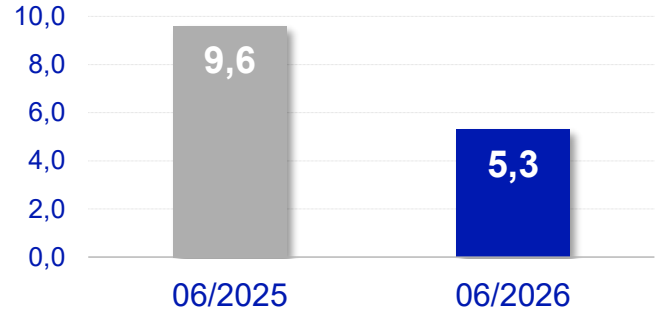
NSFR (in %)



LDR (in %)



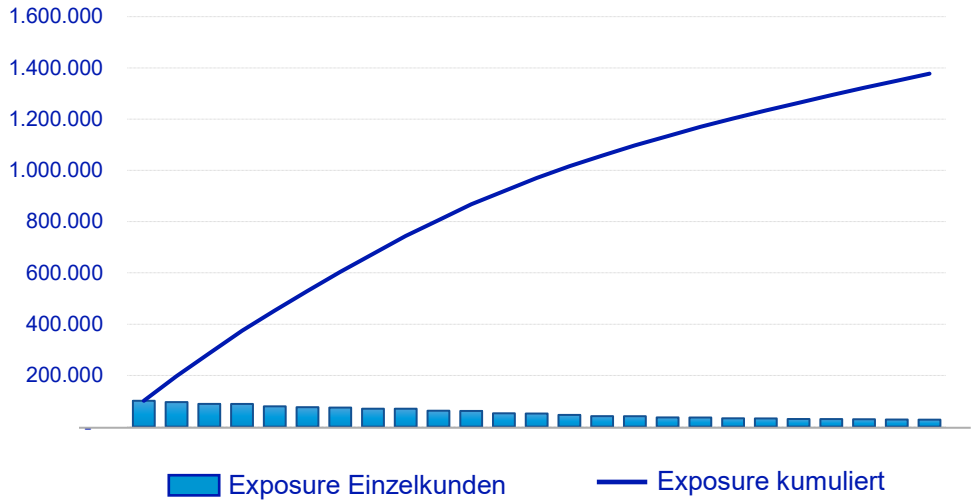
RoE nach Steuern (in %)



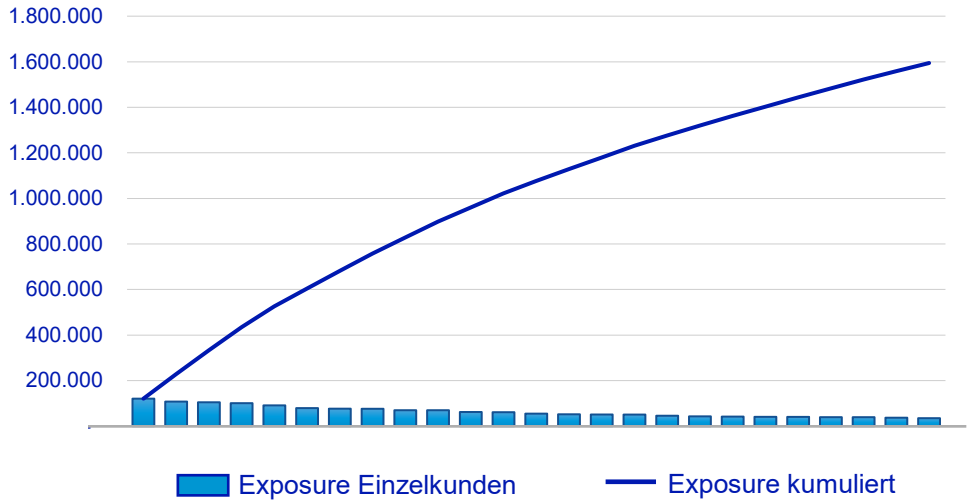
Granulares Kreditportfolio

Top 25 Kundenforderungen[1)]

Volksbank Wien (EUR Tsd.)



Volksbanken-Verbund (EUR Tsd.)



Die Zusammensetzung der Kreditportfolios der Volksbank Wien und des Volksbanken-Verbunds reflektiert den Fokus auf kleinteiliges Retail-Geschäft, die größten Einzel-Exposures sind niedrig:

- Die **25 größten Exposures** summieren sich per 30.06.2026 auf 5,7% (Verbund) bzw. 18,3% (Volksbank Wien) der Kundenforderungen
- Der Anteil der **gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften** in den Top 25 Exposures der Volksbank Wien beläuft sich auf 56%
- Die **größten Einzel-Exposures** betragen 0,4% (Verbund) bzw. 1,3% (Volksbank Wien) der Kundenforderungen
- Das jeweils **letzte der Top 25 Exposures** hat nur ein Volumen von EUR 35 Mio. (Verbund) bzw. EUR 27 Mio. (Volksbank Wien)

1) Kundenforderungen Basis Gesamtrahmen

Volksbanken-Verbund: Governance

Haftungs- und Liquiditätsverbund

VOLKSBANK WIEN AG (ZO)
Alleinige Zuständigkeit für Aufgaben gemäß § 30a, BWG

- Steuerung mittels **Weisungen**
- Ausübung von **Kontrollfunktionen**

Volksbanken „8 + 1“

Volksbanken Leistungsfonds
Treuhandfonds innerhalb des Konsolidierungskreises

- Die **ZO Volksbank Wien und die regionalen Volksbanken** haben sich zu einem **Haftungsverbund** zusammengeschlossen:
  - Es besteht eine gegenseitige Einstandspflicht im Falle wirtschaftlicher Schwierigkeiten einer Verbundbank.
  - Haftung und Beiträge sind grundsätzlich unbeschränkt.
- Der Verbundvertrag bildet die Grundlage für den Haftungsverbund:
  - Die ZO übt wesentliche Steuerungsfunktionen aus, verantwortet die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen und verfügt über Weisungsrechte.
  - Das Management der ZO kann Sanierungsmaßnahmen für in Schwierigkeiten geratene Mitgliedsinstitute setzen, wenn sich Frühindikatoren (gesamtwirtschaftliche oder marktbasierte Kennzahlen, Kapital-, Liquiditäts-, Rentabilitäts- oder Aktivaqualitäts-Quoten) verschlechtern. Eine Zustimmung der betroffenen Bank oder vorherige Abstimmung mit den Verbundmitgliedern sind dafür nicht erforderlich.
- Diese Sanierungsmaßnahmen können unter anderem wie folgt umgesetzt werden: Eigenkapitalzufuhr, Erwerb von Aktiva, Bereitstellung kurz- und mittelfristiger Liquiditätshilfen, Übernahme von Garantien und sonstiger Haftungen, Gewährung nachrangiger Darlehen, Einlösung/Erfüllung fremder Forderungen, Leistung von (verlorenen) Zuschüssen und Unterstützung des Managements.
- Zur Aufstockung des CET1 Kapitals kann die ZO auf den Leistungsfonds zurückgreifen.

- Die Mitglieder des Verbunds bilden einen gemeinsamen **Liquiditätsverbund.** Die **ZO ist verpflichtet, die Liquidität im Verbund so zu steuern,** dass die aufsichtsrechtlichen Vorschriften jederzeit eingehalten werden. Mitgliedsinstitute des Verbunds sind verpflichtet, ihre Liquidität bei der ZO zu halten.

- Der **Volksbanken Leistungsfonds (VL)** ist ein Treuhandfonds, der es der ZO ermöglicht, umgehend Sanierungsmaßnahmen zu setzen, um die CET1-Basis eines Mitgliedsinstituts zu stärken und dadurch eine drohende Verschlechterung der Finanzlage zu verhindern.
- Per Ende Juni 2026 hat der Leistungsfonds einen Wert von EUR 133 Mio. erreicht.
- Sollte sich abzeichnen, dass die Mittel des VL unzureichend sind, um den potenziellen Bedarf zu decken, ist die ZO berechtigt, zusätzliche unbeschränkte Beiträge von den Volksbanken abzurufen.
- Assets des Volksbanken Leistungsfonds sind im Kernkapital des Verbunds berücksichtigt.

Im Verbund sind der **geregelte Transfer von Liquidität zwischen den Mitgliedern** sowie die **gegenseitige Haftung** und damit eine indirekte Garantie für Gläubiger der Mitgliedsinstitute gewährleistet.

Kontaktdaten

Karl Kinsky
Head of Investor Relations

Tel: +43 (0)1 40137 – 3338
Mail: investorrelations@volksbankwien.at

Manuela Elsensohn-Pauser
Investor Relations

Tel: +43 (0)1 40137 – 3187
Mail: investorrelations@volksbankwien.at

Webpage: **Investor Relations**

Adresse:

VOLKSBANK WIEN AG
Dietrichgasse 25, 1030 Wien

Disclaimer

Das vorliegende Dokument (das „Dokument“) und die darin enthaltenen Informationen richten sich nicht an bzw. sind nicht bestimmt zur Betrachtung durch, Freigabe für, Verteilung an, Veröffentlichung für oder Verwendung durch (ob direkt oder indirekt, zur Gänze oder in Teilen) Personen oder Unternehmen, die Staatsbürger oder Deviseninländer oder ansässig sind in den Vereinigten Staaten, Australien, Kanada oder Japan oder in Hoheitsgebieten, wo die geltenden Gesetze deren Betrachtung, Freigabe, Verteilung, Veröffentlichung oder Verwendung verbieten.
Das Dokument stellt in keiner Rechtsordnung ein Angebot oder eine Einladung zum Kauf oder die Werbung für ein Angebot zur Zeichnung oder zum Kauf oder eine Empfehlung von Wertpapieren der Volksbank Wien AG (die „Gesellschaft“) dar.
Ebenso soll das Dokument, einer seiner Teile oder alles, was darin enthalten ist oder zu dem Bezug genommen wird, keine Grundlage und keinen Anreiz für die Entscheidung zum Erwerb oder zur Zeichnung der Wertpapiere oder den Abschluss eines Vertrags oder einer anderen Vereinbarung in Bezug auf die Wertpapiere darstellen.
Die in diesem Dokument enthaltenen Information entstammen der Gesellschaft und wurden nicht unabhängig verifiziert. Wenn nichts anderes angegeben, ist die Gesellschaft die Quelle der Information.
Es wird davor gewarnt, sich, zu welchem Zweck auch immer, auf die in dem Dokument enthaltenen Informationen und Ansichten zu verlassen, ebenso auf ihre Vollständigkeit, Richtigkeit oder Angemessenheit. Es wird keine Verpflichtung oder Gewährleistung, ob ausdrücklich oder stillschweigend, von der Gesellschaft oder im Namen dieser oder von Geschäftsleitern, Mitarbeitern, Vertretern oder Beratern in Bezug auf die Vollständigkeit, Richtigkeit, Angemessenheit und Zuverlässigkeit der im Dokument enthaltenen Informationen und Ansichten und keine Verantwortung oder Haftung durch eine dieser Personen übernommen. Insbesondere wird keine Verantwortung oder Haftung für die Angemessenheit der Informationen übernommen und sollte den Zukunftsprognosen, Erwartungen, Einschätzungen oder Aussichten, die in diesem Dokument enthalten sind, nicht vertraut werden und stellen diese keine Zusicherung oder Verpflichtung für die Zukunft dar.
Das Dokument kann zukunftsbezogene Aussagen enthalten, die auf derzeitigen Meinungen und Annahmen der Geschäftsführung des Unternehmens beruhen, welche in gutem Glauben geäußert werden und nach deren Meinung vernünftig sind. Zukunftsbezogene Aussagen beziehen sich auf bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten und sonstige Faktoren, die bewirken können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Finanzen, Performance-Daten oder Erfolge des Unternehmens oder die Branchenergebnisse erheblich von jenen abweichen, die durch diese zukunftsbezogenen Aussagen zum Ausdruck gebracht oder impliziert werden.
Die VB Wien übernimmt jedoch keinerlei Verpflichtung, dieses Dokument bzw. die hierin enthaltenen Aussagen dahingehend zu aktualisieren, zu modifizieren oder zu ergänzen, dass den tatsächlichen Änderungen der Annahmen oder Änderungen der Faktoren, die diese Aussagen betreffen, Rechnung getragen wird.
Diese Faktoren schließen auch die in den öffentlichen Berichten der Gesellschaft dargestellten Faktoren mit ein, die auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht werden: **Berichte**
Alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuell, unterliegen jedoch möglichen künftigen Änderungen.
Die Gesellschaft übernimmt jedoch keinerlei Verpflichtung, dieses Dokument bzw. die hierin enthaltenen Aussagen dahingehend zu aktualisieren, zu modifizieren oder zu ergänzen, dass den tatsächlichen Änderungen der Annahmen oder Änderungen der Faktoren, die diese Aussagen betreffen, Rechnung getragen wird.
In diesem Dokument enthaltene Aussagen bezüglich vergangener Ereignisse oder Performance-Daten sollten nicht als Garantie künftiger Ereignisse oder Performance-Daten betrachtet werden.
Dieses Dokument dient nicht dem Zweck einer Beratung in rechtlichen, regulatorischen, steuerlichen, unternehmerischen, finanziellen, buchhalterischen oder veranlagungsbezogenen Angelegenheiten und sollte nicht in diesem Sinne ausgelegt werden; prospektive Empfänger haben ihre eigenen Einschätzungen und Beurteilungen betreffend derartige Angelegenheiten und sonstige Folgen einer möglichen Veranlagung bei der VB Wien bzw. in deren Wertpapiere zu treffen, einschließlich des Nutzens einer Veranlagung und der damit verbundenen Risiken.

VOLKSBANK

Gutes zieht Kreise.